

KÄRCHER

DAS GANZE IM BLICK

Nachhaltigkeitsbericht: Zahlen & Fakten 2022

**BE THE
DIFFERENCE**
www.karcher.com/CSR

Nachhaltigkeitsberichterstattung

Mit dem vorliegenden Bericht legt Kärcher Kennzahlen, Ziele und Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit offen. Die Angaben gelten für das Geschäftsjahr 2022 (01.01.2022 bis 31.12.2022), zur Vergleichbarkeit wurden stellenweise auch Kennzahlen aus den Jahren 2020 und 2021 aufgenommen. Die berichteten Informationen beziehen sich grundsätzlich auf die weltweiten Aktivitäten der Kärcher Gruppe, sofern nicht anders vermerkt. Angaben zur Alfred Kärcher SE & Co. KG betreffen grundsätzlich die Zentrale und das Werk in Winnenden, die Produktions- und Logistikstandorte in Obersontheim/Bühlertal und Illingen sowie das Servicecenter in Gissigheim. Die Daten in den Kapiteln „Umweltschutz in der Produktion“ und „Mitarbeitende und Gesellschaft“ betreffen die Kärcher Zentrale sowie die Produktions- und Logistikstandorte der Kärcher Gruppe in Deutschland, Brasilien, China, Italien, Mexiko, Rumänien und den USA. Aufgrund der erstmaligen Einbeziehung des Standorts Reutlingen sind bei den Umweltkennzahlen Vergleiche zum Vorjahr nur eingeschränkt möglich.

Der Bericht wurde in Übereinstimmung mit den Standards der Global Reporting Initiative (GRI) nach der aktuellen Fassung aus dem Jahr 2021 erstellt. Eine Übersicht der behandelten GRI-Angaben finden Sie im GRI-Inhaltsindex am Ende des Berichts. Eine externe Verifizierung ist nicht erfolgt. Redaktionsschluss für diesen Bericht war der 28.02.2023. Die Veröffentlichung des Nachhaltigkeitsberichts 2022 erfolgte im Mai 2023. Der Nachhaltigkeitsbericht erscheint jährlich.

Mehr Informationen finden Sie im Internet unter www.karcher.com/CSR

INHALT

3 Vorwort Von Hartmut Jenner

01

4 Nachhaltigkeit bei Kärcher

- 5 Unternehmensprofil
- 6 Kärcher Standorte weltweit
- 7 Wertegeleitete Unternehmensentwicklung
- 10 Nachhaltigkeitsmanagement
- 11 Die Kärcher Nachhaltigkeitsstrategie 2025
- 13 Lieferkette

02

14 Umweltschutz in der Produktion

- 15 Klimaschutz
- 18 Ressourceneffizienz und Wassermanagement

03

20 Innovative und umweltfreundliche Produkte

- 21 Produktqualität und -sicherheit
- 22 Innovative Produktideen für die Umwelt
- 24 Produkte und Verpackungen im Zeichen der Ressourceneffizienz
- 26 Umweltfreundliche Produkte

04

27 Mitarbeitende und Gesellschaft

- 28 Mitarbeiterverantwortung
- 30 Mitarbeiterentwicklung
- 31 Chancengleichheit und Vielfalt
- 32 Arbeitssicherheit und Gesundheit
- 34 Gesellschaftliches Engagement

36 GRI-Inhaltsindex

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

das Ausnahmejahr 2022 mit den vielen geopolitischen und externen Einflüssen hat uns alle vor die größten Herausforderungen der vergangenen Jahrzehnte gestellt. Dennoch konnten wir mit 3,161 Milliarden Euro einen neuen Rekordumsatz verbuchen.

Die Grundlage für diesen Erfolg ist eine langfristige Unternehmensstrategie, innerhalb derer wir flexibel auf Krisen reagieren können und die auf nachhaltiges Wirtschaften setzt. Denn: Als Familienunternehmen handeln wir im Sinne der kommenden Generationen, und daher schließt das Wort „nachhaltig“ bei Kärcher alle Bereiche ein – den Umweltschutz ebenso wie die Gleichberechtigung aller Menschen.

Proaktives nachhaltiges Handeln sehen wir als klaren Wettbewerbsvorteil, der künftig noch entscheidender sein wird. Schon heute erfüllen wir als Weltmarktführer viele potenzielle gesetzliche Vorgaben von morgen.

Allerdings fühlen wir uns dem Thema Nachhaltigkeit auch unabhängig von Umsatzzahlen verpflichtet. Als global agierendes Unternehmen übernimmt Kärcher Verantwortung und will als guter Unternehmensbürger einen entscheidenden Beitrag leisten. Denn es sind die Unternehmen, die mit dem Schutz der Ressourcen sowie der Einsparung von Energie und Emissionen entscheidend auf die Entwicklung Einfluss nehmen können – und als

Vorbilder wahrgenommen werden. Wir orientieren uns dabei seit 2020 an den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen.

Welche Ziele wir uns mit unserer Nachhaltigkeitsstrategie als Teil der gesamten Unternehmensstrategie gesteckt haben und wie wir sie erreichen, stellen wir in diesem Bericht vor. Er fußt auf den international anerkannten Berichtsstandards der Global Reporting Initiative, womit unser Handeln vergleichbar, messbar und transparent wird.

Stichwort Transparenz: Wir haben den Nachhaltigkeitsbericht in diesem Jahr entscheidend erweitert und präsentieren erstmals Kennzahlen zum Geschäftsbereich Kärcher Municipal. Zudem widmen wir uns noch stärker dem Bereich Human Resources, dessen Kennzahlen wir vom Stammhaus auf alle Produktions- und Logistikstandorte ausgeweitet haben.

Wir berichten auch über unsere Fortschritte bei der Reduzierung der Emissionen und des Ressourcenverbrauchs, die ganz im Sinne des europäischen Green Deal sind. Mit ihm soll der Übergang zu einer ressourceneffizienten und wettbewerbsfähigen Wirtschaft vorangetrieben werden. Kärcher zeigt, dass Ökologie und Ökonomie kein Widerspruch sind, sondern Hand in Hand gehen. Entsprechend haben wir unseren Vorstandsbereich neu auf-

gestellt: Bislang war das Nachhaltigkeitsmanagement im Bereich der Qualitätssicherung angesiedelt, seit Januar 2023 gehört das Corporate Sustainability Management zu meinem Vorstandsressort.

In unserer Strategie sehen wir uns durch mehrere Auszeichnungen bestätigt: Nach dem Deutschen Nachhaltigkeitspreis 2022 wurden wir im vergangenen Jahr auch mit dem Social Hero Award sowie dem Umweltpreis Baden-Württemberg geehrt. Somit wurde mittlerweile jede unserer drei zentralen Initiativen „Zero Emissions“, „Reduce, Reuse, Recycle“ sowie „Social Hero“ ausgezeichnet.

Unseren Weg und unsere Vision haben wir auch in unserem Purpose festgehalten: „Renew to sustain. Together we make a powerful impact towards a clean world.“

Daran werden wir uns auch künftig weiter messen lassen.

Mit herzlichen Kärcher Grüßen



Hartmut Jenner
Vorsitzender des Vorstands





01

NACHHALTIGKEIT BEI KÄRCHER

Als Familienunternehmen ist langfristiges Denken Teil unseres Selbstverständnisses. Damit verbinden wir den Anspruch, Verantwortung für kommende Generationen zu übernehmen. Dieses Verständnis prägt sowohl die Unternehmensführung als auch die zukünftige Entwicklung von Kärcher, maßgeblich angetrieben durch unsere Nachhaltigkeitsstrategie 2025. Mit ihr verknüpfen wir klare Ziele und Maßnahmen für mehr Klimaschutz, Ressourceneffizienz und gesellschaftlichen Mehrwert.

UNTERNEHMENSPROFIL

Kärcher ist weltweit führender Anbieter für Reinigungstechnik. Das Unternehmen entwickelt, produziert und vertreibt Geräte, Maschinen und Anlagen rund um Reinigung und Pflege. Als Hersteller von Reinigungssystemen und als Pionier der Hochdruckreinigung deckt Kärcher weltweit den Grundbedarf für die Reinigung von Transportmitteln, Gebäuden und Flächen sowie die Reinigung und Förderung von Flüssigkeiten.

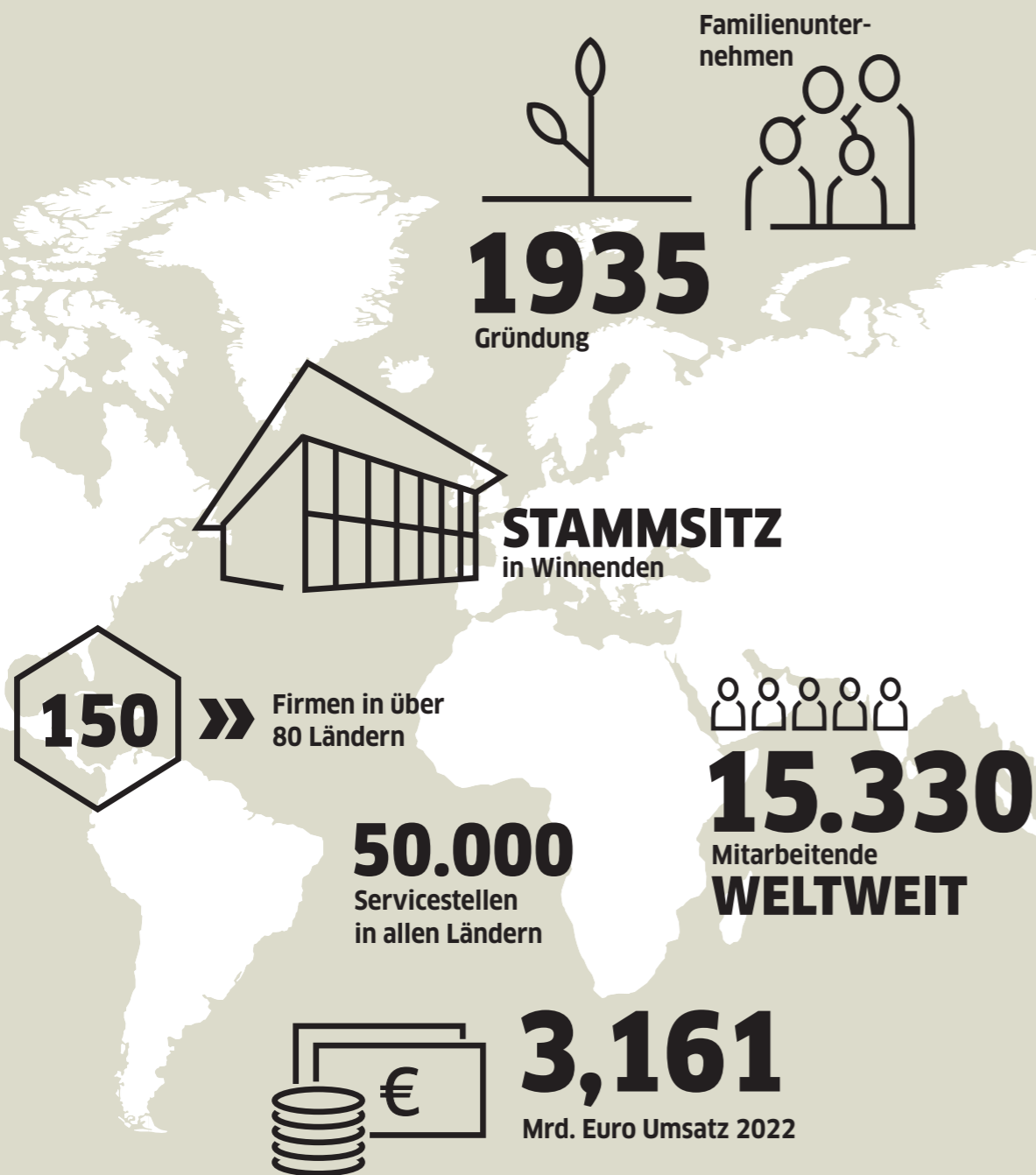
Geschäftsmodell

Kärcher wurde 1935 gegründet. Muttergesellschaft ist die Alfred Kärcher SE & Co. KG, die sich vollständig in Familienbesitz befindet und ihren Stammsitz in Winnenden hat. Zu Kärcher gehören mehr als 150 Firmen in 80 Ländern in Europa, Amerika, Asien, Ozeanien und Afrika mit 15.330 Beschäftigten. Für einen lückenlosen Kundendienst sorgen mehr als 50.000 Servicestellen in allen Ländern.

Das Portfolio von Kärcher umfasst Hoch- und Höchstdruckreiniger, Sauger für vielfältige Einsatzzwecke, Dampfreiniger, Kehr- und Scheuersaugmaschinen, Kfz-Waschanlagen einschließlich SB-Technik, industrielle Reinigungstechnik für Spezialanwendungen, Reinigungsmittel, Anlagen zur Trink- und Brauchwasseraufbereitung, Wasserspender und Luftreiniger, Pumpen- und Bewässerungssysteme, Geräte für die Grünpflege sowie Software für Flotten- und Prozessmanagement. Bestmöglich aufeinander abgestimmte Produkte und Zubehöre gehen einher mit umfassender Beratung und zielgruppengerechtem Service. Im Jahr 2022 erzielte Kärcher mit 3,161 Mrd. Euro den höchsten Umsatz in seiner Geschichte.

Unternehmensführung

Der Vorstand von Kärcher setzt sich aus fünf Mitgliedern zusammen. Ihm gehören an: Hartmut Jenner (Vorsitzender des Vorstands), Christian May (stellvertretender Vorsitzender und Vorstand Vertrieb, Marketing & Service), Dieter Grajer (Vorstand Operations), Stefan Patzke (Vorstand Finanzen & IT) sowie Michael Häusermann (Vorstand Sondergeschäftseinheiten). In ihrer Funktion sind sie neben der strategischen Weiterentwicklung des Unternehmens unter anderem auch für die nachhaltige Ausrichtung von Kärcher verantwortlich. Dafür wird der Vorstand fortlaufend über unternehmensspezifische und übergreifende Entwicklungen im Bereich Nachhaltigkeit, etwa im Rahmen der Vorstandssitzungen, informiert. Zudem prüft der Vorstandsvorsitzende den vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht und gibt ihn frei. Die Bestellung von Vorstandsmitgliedern erfolgt ausschließlich durch einen Beschluss des Aufsichtsrats, dem höchsten Kontrollorgan des Unternehmens. Den Vorsitz hat Johannes Kärcher inne. Das Gremium hat unter anderem die Aufgabe, den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens zu beraten sowie über zustimmungspflichtige Handlungen des Konzerns zu entscheiden.

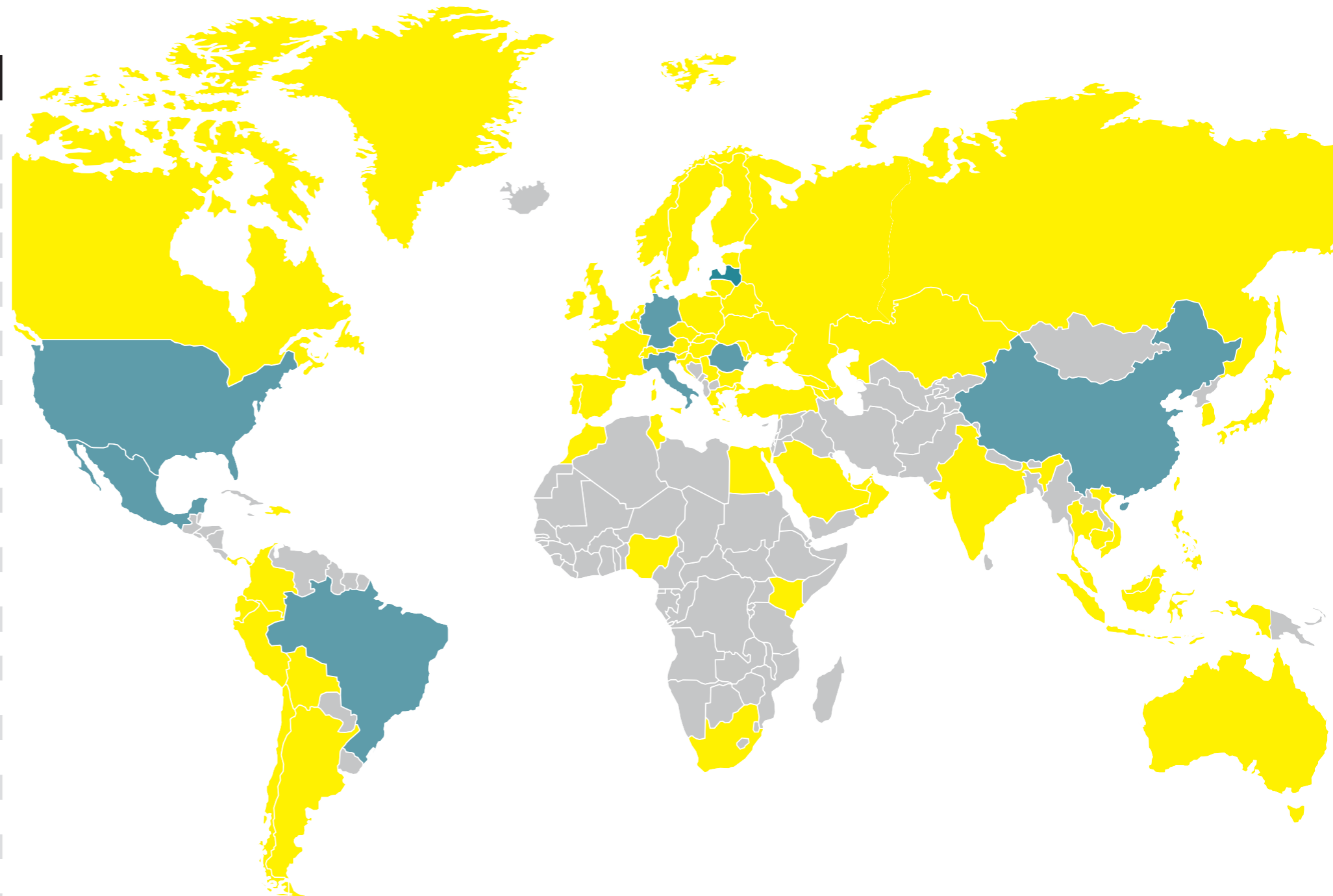


KÄRCHER STANDORTE WELTWEIT

In Deutschland verwurzelt – auf der ganzen Welt aktiv: Kärcher produziert und vertreibt seine Produkte rund um den Globus. Die Karte gibt einen Überblick über unsere weltweiten Produktions- und Logistikstandorte sowie über die rund 80 Länder mit Vertriebsstandorten.

Unsere Produktions- und Logistikstandorte und ihre ISO-Zertifizierungen

Produktions- und Logistikstandorte	9001:2015 (Qualität)	14001:2015 (Umwelt)	50001:2018 (Energie)	45001:2018 (Arbeitsschutz)
Deutschland				
Winnenden (Zentrale)	■	■	■	
Winnenden (Werk)	■	■	■	
Gissigheim	■	■	■	
Obersontheim (Werk)	■	■	■	
Obersontheim (LZ)	■	■	■	
Bühlertal	■	■	■	
Illingen	■	■	■	
Schwaikheim	■	■	■	
Waldstetten	■	■	■	
Duisburg	■	■	■	
Reutlingen	■			
Italien				
Correggio / Reggio Emilia	■	■	■	■
Quistello	■	■	■	■
Reggio Emilia	■	■	■	■
Rumänien				
Curtea de Arges	■	■	■	
USA				
Aurora	■			
Blackwood	■			
Fayetteville	■			
Mexiko				
Monterrey	■	■		
Brasilien				
Vinhedo	■	■		
China				
Changshu	■	■	■	■
Lettland				
Jelgavas Novads	■		■	



■ Länder mit Kärcher Vertriebsgesellschaften.

■ Länder mit Kärcher Produktions- und Logistikstandorten sowie Vertriebsgesellschaften.

WERTEGELEITETE UNTERNEHMENS-ENTWICKLUNG

Kärcher ist sich seiner Verantwortung als international agierendes Unternehmen und Global Corporate Citizen bewusst. Damit verbinden wir unseren Anspruch, das Unternehmen gleichermaßen nach wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Gesichtspunkten weiterzuentwickeln. Unser Handeln ist dabei von klar definierten Werten geleitet, die sich zu unserem Unternehmensleitbild zusammenfügen.

Verhaltensgrundsätze und Compliance

Im Verhaltenskodex hat Kärcher die wesentlichen Verhaltensgrundsätze für die tägliche Arbeit festgeschrieben. Hierbei orientieren wir uns an relevanten Leitprinzipien und Grundsätzen internationaler Institutionen wie den Vereinten Nationen (UN), der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) und der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO). Zu den Grundsätzen gehören soziale Verantwortung, Umwelt- und Klimaschutz, Antikorruption und Compliance, Produkt- und Arbeitssicherheit, Datenschutz sowie die Achtung der Menschenrechte, insbesondere die Ablehnung jeglicher Form von Kinder- und Zwangsarbeit sowie Diskriminierung. Die Einhaltung dieser Prinzipien erwarten wir auch von unseren Lieferant*innen. Den [Verhaltenskodex](#) haben wir 2022 umfassend überarbeitet und erweitert. Er wurde durch den Vorstand von Kärcher freigegeben und ist über das Intranet, unsere Website sowie über die Lieferantenplattform abrufbar.

Neben dem Verhaltenskodex existieren bei Kärcher weitere internationale und nationale Leitlinien und Richtlinien. Dazu gehört beispielsweise eine Integritätsrichtlinie, die unter anderem die Vermeidung von Interessenkonflikten regelt und vom Vorstand unterzeichnet ist. Verantwortlich für die Koordination und Veröffentlichung von Leit- und Richtlinien ist die Einheit Policies, Guidelines & Compliance. Dabei ist es Aufgabe der direkten Führungskräfte, Beschäftigte zu geltenden Leit- und Richtlinien zu unterweisen. Sie sind zugleich der erste Kontakt bei Fragen und potenziellen Verstößen gegen Verhaltensgrundsätze oder bei anderen Belangen. Um spezifische Fragen kümmern sich die verantwortlichen Fachbereiche der jeweiligen Leit- und Richtlinien. Darüber hinaus steht bei Kärcher die Compliance-Einheit über gängige Kanäle wie E-Mail oder eine spezielle Hotline für sämtliche Fragen und Meldungen bereit. Für integriertes Verhalten haben wir an allen rechtlich eigenständigen Standorten zudem sogenannte Local Compliance Manager, die regelmäßig geschult und monatlich zu aktuellen Compliance-relevanten Themen informiert werden.

Auch alle Mitarbeitenden sensibilisieren wir regelmäßig für regelkonformes und integriertes Verhalten. Vor diesem Hintergrund haben wir Schulungen zu einzelnen Themen des Verhaltenskodex etabliert. 2022 setzten wir etwa ein E-Learning zur Vermeidung von Korruption auf, das sich an alle Mitarbeitenden von Kärcher richtet.

Kärcher hat darüber hinaus ein weltweit abrufbares Hinweisgebersystem eingeführt. Dieses ist sowohl über die globale Internetseite als auch über das Intranet erreichbar. Das System ermöglicht Betroffenen und Beobachter*innen potenzieller Verstöße, entsprechende Hinweise jederzeit sicher, vertraulich und anonym abgeben zu können. Zudem bietet das System die Möglichkeit, mit Hinweisgeber*innen zu kommunizieren und beispielsweise über den Status des Hinweises oder auch eingeleitete Abhilfemaßnahmen zu informieren. Deren Umsetzung überprüfen wir wiederum fortlaufend. Über die Möglichkeit, lokale Ansprechpartner*innen bei eingegangenen Hinweisen einzubinden, können lokale Besonderheiten sowie lokal gültige Regelwerke berücksichtigt werden.



Datenschutz

Auch der Schutz von personenbezogenen Daten ist Teil unserer unternehmerischen Verantwortung. Dafür haben wir ein Datenschutzmanagementsystem etabliert, das mit dem bereits bestehenden Managementsystem zur Informationssicherheit verknüpft ist. Wichtige Grundsätze für die Verarbeitung personenbezogener Daten haben wir für alle Gesellschaften in unserer Datenschutzleitlinie veröffentlicht. Diese steht im Einklang mit dem Unternehmensleitbild, der Unternehmensstrategie und den Kärcher Werten. Den Umgang mit allen personenbezogenen Daten sowie das Verhalten bei Datenschutzverstößen regelt dagegen die Datenschutzrichtlinie, die für alle Beschäftigten der Alfred Kärcher SE & Co. KG gilt. In den Gesellschaften, die unter die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) fallen, ist eine lokal gültige Datenschutzrichtlinie implementiert. Über ein verpflichtendes jährliches Onlinetraining schulen wir unsere Mitarbeitenden zudem zu Datenschutz und Informationssicherheit. Die Einbindung der Vorstände von Kärcher erfolgt über einen jährlichen Datenschutzbericht. Dank unserer etablierten Strukturen und Prozesse im Bereich Datenschutz kam es 2022 bei der Alfred Kärcher SE & Co. KG zu keinen meldepflichtigen Datenschutzverletzungen.

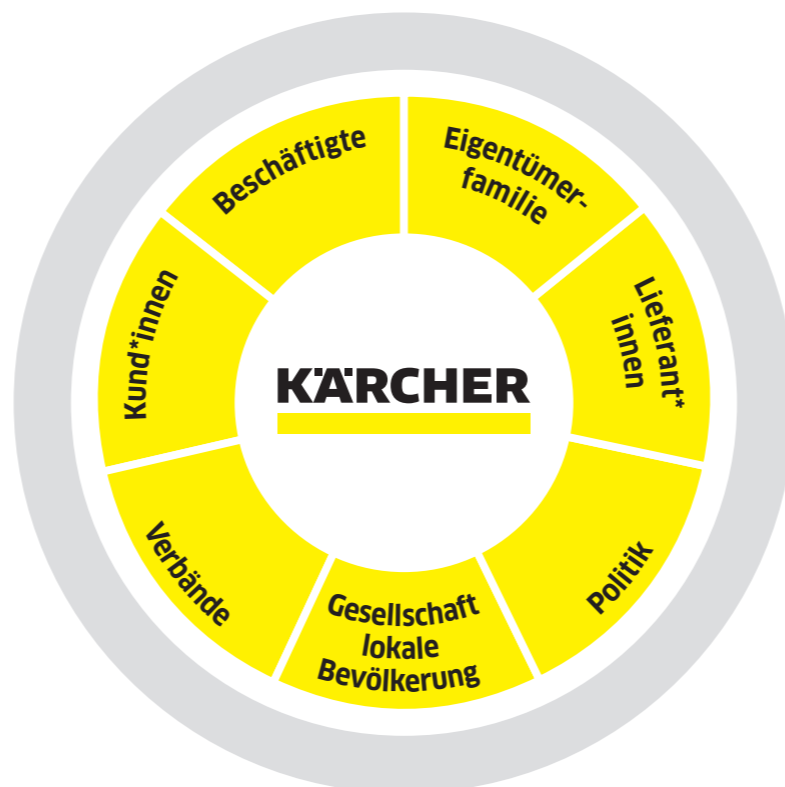
Steuern

Kärcher pflegt eine konstruktive, kooperative und vertrauenswürdige Zusammenarbeit sowie eine offene und transparente Kommunikation mit den Finanzbehörden. Das Einhalten aller nationalen und internationalen Steuergesetze ist für Kärcher selbstverständlich. Im Rahmen der gesetzlichen Verpflichtungen (Country-by-Country Reporting) übermitteln wir für alle Konzerngesellschaften steuerliche Angaben an das Bundeszentralamt für Steuern. Diese basieren auf dem von einer unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft testierten Konzernabschluss. In unserer Steuerrichtlinie legen wir unter anderem Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Prozesse fest, um die konzernweiten steuerlichen Pflichten zu erfüllen. In diesem Zusammenhang verfügen wir über ein Tax-Compliance-Management-System, das wir kontinuierlich weiterentwickeln.

Einbindung von Stakeholder*innen

Bei der Weiterentwicklung des Unternehmens binden wir unsere Stakeholder*innen konsequent mit ein. Ihr Blick von außen eröffnet uns neue Perspektiven und hilft uns, ökonomische, soziale und ökologische Interessen gleichermaßen zu berücksichtigen. Daher fördern wir aktiv den Austausch mit unseren zahlreichen Interessengruppen, insbesondere mit unseren Kund*innen, den Beschäftigten, den Unternehmenseigner*innen, den Lieferant*innen sowie der Politik und Gesellschaft. Dabei agieren die einzelnen Fachstellen jeweils als erste Ansprechpartner*innen, so etwa der Einkauf für die Belange der Liefere

rant*innen oder die Personalabteilung für die Bedürfnisse der Mitarbeitenden. Um den zielgruppengerechten Austausch zu fördern und die Erwartungen der einzelnen Stakeholdergruppen zu erfüllen, nutzen wir spezifische Kanäle und Formate: Dazu gehören beispielsweise die regelmäßige Mitarbeiterumfrage, die Teilnahme an Konferenzen oder diverse Veranstaltungen vor Ort für den Austausch mit der lokalen Bevölkerung. Durch unsere Mitgliedschaft bei Verbänden und Initiativen beteiligen wir uns zudem am Dialog unter anderem zu politischen, gesellschaftlichen oder umweltbezogenen Fragestellungen.



„Renew to sustain. Together we make a powerful impact towards a clean world.“
 Unser Purpose liefert uns die Antwort auf die Frage nach dem Warum und was wir als Unternehmen jenseits von wirtschaftlichem Erfolg für eine bessere Welt leisten. Er besteht aus insgesamt neun Kernelementen, die im Ganzen den Daseinszweck von Kärcher beschreiben. Ein Ergebnis, dem über ein Jahr lang eine tiefgreifende Auseinandersetzung mit den Aktivitätsfeldern von Kärcher vorausging – unter Beteiligung von mehr als 2.700 internen und externen Stakeholder*innen.

MITGLIEDSCHAFTEN IN VERBÄNDEN, GREMIEN, VEREINEN (AUSWAHL):

AACEM

(American Association of Cleaning Equipment Manufacturers)

A.I.S.E.

(International Association for Soaps, Detergents and Maintenance Products)

B.A.U.M. e. V.

(Bundesdeutscher Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management)

BCM

(Berufsverband der Compliance Manager)

CETA

(Cleaning Equipment Trade Association)

EGMF

(European Garden Machinery Industry Federation)

EPTA

(European Power Tool Association)

EUnited

(European Engineering Industries Association)

EuropElectro

(ZVEI-Vertretung in China)

Fraunhofer-Institut für Produktionstechnik und Automatisierung IPA, Industriearbeitskreis

(Expertenforum Global Environmental Compliance)

global verantwortlich BW

IHK Stuttgart, insb. IHK Energieausschuss

ISSA

(International Sanitary Supply Association)

IVG

(Industrieverband Garten)

Klimabündnis BW

SBTi

(Science Based Targets initiative, seit 03/2022)

Stiftung Familienunternehmen und Politik

SustaiNet Thinking Circle

UN Global Compact

Unternehmensnetzwerk Klimaschutz

(IHK; seit 04/2022)

VDMA e. V.

(Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau)

ZVEI e. V.

(Verband der Elektro- und Digitalindustrie)

MITWIRKUNG IN NORMUNGSGRUPPEN (AUSWAHL):

CEN

(Europäisches Komitee für Normung)

CENELEC

(Europäisches Komitee für elektrotechnische Normung)

CSA

(Canadian Standards Association)

DIN

(Deutsches Institut für Normung)

DKE

(Deutsche Kommission Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik in DIN und VDE)

IEC

(International Electrotechnical Commission)

UL

(Underwriters Laboratories)

GESELLSCHAFTLICHE ENGAGEMENTS (AUSWAHL):

Internationale Bachakademie Stuttgart

Global Nature Fund

SOS-Kinderdorf e. V.

One Earth – One Ocean e. V.

Europa Minigärtner gUG

Clowns mit Herz Rems-Murr e. V.

Paulinenpflege Winnenden e. V.

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

Bei Kärcher sichern langfristige Strategien unseren Erfolg. Nach diesem Verständnis gestalten wir auch unser Nachhaltigkeitsengagement. Bereits von 2014 bis 2020 verfolgte Kärcher die unternehmensweite Nachhaltigkeitsstrategie „Sustainability Excellence“, um eine ganzheitliche Betrachtung aller Nachhaltigkeitsaspekte vorzunehmen und diese in Form konkreter Maßnahmen und Ziele umzusetzen. Ihr folgte nach erfolgreichem Abschluss im Jahr 2020 die Nachhaltigkeitsstrategie 2025 mit den drei zentralen Initiativen „Zero Emissions“, „Reduce, Reuse, Recycle“ und „Social Hero“. Die Nachhaltigkeitsstrategie ist ein wichtiger Bestandteil der Unternehmensstrategie und liegt entsprechend im Verantwortungsbereich des Vorstands, der damit über die zentralen Weichenstellungen zur nachhaltigen Ausrichtung von Kärcher entscheidet und hierfür im kontinuierlichen Austausch mit internen und externen Stakeholder*innen und Expert*innen steht. Auf diese Weise erhält der Vorstand fortlaufend Informationen über aktuelle Entwicklungen zum Thema Nachhaltigkeit, beispielsweise im Rahmen regelmäßiger Expertenberichte oder durch formelle und informelle Austauschformate.

Die Verantwortung für die Steuerung der Nachhaltigkeitsstrategie trägt die Abteilung Corporate Sustainability Management. Diese koordiniert die strategischen Nachhaltigkeitsaktivitäten bei Kärcher, überwacht fortlaufend die Zielerreichung und ist für die Erfüllung aller Transparenzanforderungen zuständig. Dabei steht sie im engen Austausch mit diversen Bereichen wie beispielsweise Einkauf, Personal, Entwicklung, Produktmanagement, Vertrieb, Kommunikation oder Corporate Citizenship. Zudem informiert sie den Vorstand quartalsweise und anlassbezogen über Fortschritte und aktuelle Entwicklungen im Rahmen der drei strategischen Initiativen. Die Umsetzung aller Nachhaltigkeitsaktivitäten verteilt sich im Sinne unseres ganzheitlichen Ansatzes „Sustainability is everyone's responsibility“ über das gesamte Unternehmen.



Mehrfach ausgezeichnetes Nachhaltigkeitsengagement

Mit unserer Nachhaltigkeitsstrategie 2025 verfolgen wir nicht nur drei ambitionierte, sondern mittlerweile auch prämierte Initiativen. Die jüngste Würdigung ist der Jurypreis „Engagement für Klimaschutz“ für die Initiative „Zero Emissions“, den Kärcher im Rahmen der Verleihung des Umweltpreises des Landes Baden-Württemberg Ende 2022 erhielt. Die Auszeichnung folgte nur kurz nach dem Gewinn des Sustainability Heroes Awards 2022 in der Kategorie „Soziales Engagement“. Dieser Preis würdigte die Projekte in Kooperation mit dem Global Nature Fund für eine saubere Wasserversorgung, die im Rahmen unserer Initiative „Social Hero“ umgesetzt werden. Bereits Ende 2021 nahm Kärcher zudem den Deutschen Nachhaltigkeitspreis 2022 für „Reduce, Reuse, Recycle“ entgegen. In nur zwölf Monaten wurden damit alle drei Nachhaltigkeitsinitiativen ausgezeichnet – ein echter Erfolg und eine Bestätigung unseres Engagements.

DIE KÄRCHER NACHHALTIGKEITS-STRATEGIE 2025

Drei Initiativen bilden den Schwerpunkt unseres Nachhaltigkeitsengagements bis 2025. Sie beinhalten klare Ziele und Maßnahmen, die wir in den kommenden Jahren umsetzen wollen – von einer klimaneutralen Produktion über das Recycling von Rohstoffen, die Reduktion von Kunststoffverpackungen, die nachhaltigere Gestaltung unserer globalen Lieferkette bis hin zur Weiterentwicklung unseres gesellschaftlichen Engagements.

Im Einklang mit den globalen Entwicklungszielen der Vereinten Nationen

Richtungsweisend für die Nachhaltigkeitsstrategie 2025 von Kärcher sind die nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen (SDGs). Für uns als Unternehmen bieten die SDGs einen guten Rahmen, da sie das eigene Handeln mit der Lösung global relevanter Herausforderungen verknüpfen. Mit unseren drei Initiativen leisten wir einen konkreten Beitrag zu insgesamt 13 SDGs. Dies ist das Ergebnis einer umfassenden Analyse – basierend auf der international anerkannten Methodik des SDG-Kompasses.



ZERO EMISSIONS

Seit 2021...

- sind die Kärcher Werke weltweit bilanziell CO₂-neutral
- sind Geschäftsreisen innerhalb Deutschlands und von Deutschland ins Ausland CO₂-neutral

Bis 2025...

- wird Kärcher seine realen Scope-1- und Scope-2-Emissionen gegenüber dem Basisjahr 2020 um 21 Prozent reduzieren, bis 2030 um weitere 21 Prozent (absolut: 42 Prozent)
- wird Kärcher das Management seiner Scope-3-Emissionen aufbauen und den CO₂-Fußabdruck seiner Produkte transparent machen

Status

21 Werke in 7 Ländern bilanziell CO₂-neutral gestellt

CO₂-Emissionen um 11.150 Tonnen gegenüber 2020 reduziert



REDUCE, REUSE, RECYCLE

Seit 2020...

- unterstützen wir die Reduktion von Ozeanplastik

Bis 2025...

- optimieren wir alle Produktverpackungen auf Nachhaltigkeit
- erreichen ausgewählte Consumer- und Professional-Geräte einen Recyclingkunststoffanteil von bis zu 50 Prozent
- streben wir eine Pilotproduktion ohne Plastikabfälle an
- ist Nachhaltigkeit wesentlicher Bestandteil neuer Geschäftsmodelle

Status

4,29 Tonnen Abfall während des Kärcher Cleanup Day in über 20 Ländern im Jahr 2022 gesammelt

48 Prozent aller Vorhaben für nachhaltigere Produktverpackungen umgesetzt



SOCIAL HERO

Bis 2025...

- ist unser gesellschaftliches Engagement auf Werterhalt konzentriert
- etablieren wir ein proaktives Lieferant*innen-Risikomanagement für Nachhaltigkeit

Status

75 Prozent aller Projekte sind auf Werterhalt konzentriert

14 Denkmäler und Gebäude im Rahmen unseres Kultursponsorings 2022 gereinigt



Wesentlichkeitsanalyse

Grundsätzlich bilden die 2021 identifizierten Nachhaltigkeitsthemen für Kärcher unverändert die Nachhaltigkeitsthemen sowie Berichtsschwerpunkte. Sie waren unter anderem das Ergebnis der Meinung unserer Stakeholder*innen kombiniert mit einer Analyse des Wettbewerbsumfelds sowie externer Standards (u.a. UN Global Compact und Global Reporting Initiative [GRI]). Die Bewertung der Themen erfolgte anschließend im Rahmen interner Workshops mit Vertreter*innen verschiedener Fachbereiche aus zwei Perspektiven: ihrer Relevanz für das eigene Geschäft (Outside-in) sowie den Auswirkungen der eigenen Geschäftstätigkeit darauf (Inside-out).

Die Ergebnisse daraus haben wir 2022 auf Basis aktueller Entwicklungen überprüft. Neben der Abteilung Corporate Sustainability Management beteiligten sich daran Expert*innen aus dem Bereich des gesellschaftlichen Engagements, dem Energie- und Umweltmanagement sowie aus der Produktgestaltung. Die Ergebnisse decken sich mit den Schwerpunkten unserer strategischen Ausrichtung im Bereich Nachhaltigkeit. Demnach gelten vor allem Umweltbelange wie umweltfreundliche Produkte oder Material- und Ressourceneffizienz in der Produktion weiterhin als besonders wesentlich. Auch faire Arbeitsbedingungen sowie soziale und ökologische Standards in der Lieferkette weisen eine sehr hohe Relevanz auf. Gleichzeitig nahm die Bedeutung einzelner Themen hinsichtlich ihrer Geschäftsrelevanz zu. Dies gilt konkret für die Themen Anpassung an den Klimawandel, Biodiversität sowie energie- und wassereffiziente Produkte. Von besonderer Relevanz war und ist für Kärcher das Thema „Klimaschutz und Energiemanagement“, dessen Bedeutung kontinuierlich weiter wächst. 2023 möchten wir eine umfassende Neubewertung wesentlicher Nachhaltigkeitsthemen vornehmen.

Vorbereitung auf die EU-Taxonomie

Die Europäische Union etabliert im Rahmen des „Green Deal“ mit der EU-Taxonomie ein Klassifizierungssystem für nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten. Die Taxonomie legt einheitliche Kriterien und Rahmenbedingungen darüber fest, inwieweit ein Unternehmen nachhaltig wirtschaftet. Sie gibt Investor*innen und anderen Stakeholder*innen damit eine objektive Entscheidungs- und Informationsgrundlage.

Für Unternehmen ist sie mit umfassenden Offenlegungspflichten verknüpft, die für Kärcher ab dem Geschäftsjahr 2025 gelten. Darauf bereitet sich Kärcher bereits jetzt intensiv vor. In 2022 haben wir freiwillig und erstmalig taxonomierelevante Informationen für das Geschäftsjahr 2021 ermittelt. Konkret untersuchten wir, welche wirtschaftlichen Aktivitäten potenziell einen substantiellen Beitrag zu den bisher veröffentlichten Umweltzielen der EU („Klimaschutz“ und „Anpassung an den Klimawandel“) leisten. Für Kärcher ist dafür die Kategorie „Herstellung energieeffizienter Gebäudeausrüstung und ihrer wichtigsten Bestandteile“ relevant. Ergebnis der Prüfung war, dass ausschließlich die Aktivitäten aus den Sparten „Consumer“ und „Professional“ unter den Geltungsbereich der Taxonomie fallen – also taxonomiefähig sind. Dabei sind nur die Produkte relevant, die einen Energieverbrauch aufweisen. Reinigungsmittel, Manual Tools oder Special Businesses fallen nicht unter eine Tätigkeit im Sinne der Taxonomieverordnung. Für die Sparten „Consumer“ und „Professional“ ermittelten wir im Anschluss den jeweiligen Anteil des Umsatzes, der Betriebskosten und der Investitionen, der taxonomiefähig ist.

Damit Wirtschaftsaktivitäten tatsächlich ökologisch nachhaltig im Sinne der Taxonomie sind (taxonomiekonform), müssen bestimmte technische Bewertungskriterien eingehalten werden. Im Falle von Kärcher gibt es bisher noch keine EU-Richtlinie, die auf unsere Produkte anwendbar ist und eine entsprechende Bewertung zulässt. Daher ist eine weiterführende Analyse der Taxonomiekonformität zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich. Wir werden uns weiterhin intensiv mit den Entwicklungen, den Anforderungen und der Umsetzung der EU-Taxonomie auseinandersetzen.



LIEFERKETTE

Die enge Zusammenarbeit mit einer Vielzahl von Lieferant*innen trägt unmittelbar zum Erfolg von Kärcher bei. Unseren Lieferunternehmen und ihren Mitarbeitenden wollen wir daher ein vertrauensvoller und verlässlicher Partner sein. Dazu gehört auch, Verantwortung für den Schutz von Mensch und Umwelt in unserer Lieferkette zu übernehmen. Vor diesem Hintergrund entwickeln wir derzeit unsere unternehmerischen Sorgfaltspflichten in der Lieferkette weiter.

Nachhaltige Beschaffung

Als produzierendes Unternehmen bezieht Kärcher hauptsächlich mechanische und elektronische Bauteile. Grundlage für alle Vergabeentscheidungen bei Kärcher bilden unsere Warengruppenstrategien, in denen die Art sowie die Herkunft der einzelnen Waren konkret festgelegt werden. Hierbei legen wir einen Fokus auf langfristige und möglichst regionale Beschaffungsstrukturen. In diesem Zusammenhang haben wir es über die letzten Jahre geschafft, die Lieferketten zu verkürzen und unsere Produktionsstätten hauptsächlich mit regional ansässigen Lieferunternehmen zu versorgen. Auch das Ziel, unsere Materiallieferant*innen bis 2025 um 40 Prozent zu reduzieren, haben wir vorzeitig erreicht. Im Jahr 2022 bezog die Kärcher Gruppe knapp drei Viertel ihrer Waren aus dem jeweiligen Inland.

Ein Schwerpunkt im Einkauf gilt der nachhaltigeren Gestaltung unserer vorgelagerten Lieferkette. In diesem Zusammenhang haben wir eine Gesamtstrategie erarbeitet, um die Anforderungen des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) für den eigenen Geschäftsbereich sowie für die Lieferkette schrittweise umzusetzen. In diesem Zusammenhang streben wir unter anderem an, bis 2025 ein proaktives Risikomanagement für Nachhaltigkeit in der Lieferkette zu etablieren. Dies ist zugleich eines unserer Ziele im Rahmen der Initiative „Social Hero“.

Konkret geht es dabei darum, die sozialen und ökologischen Auswirkungen systematisch zu bewerten, die aus unserer Geschäftsbeziehung mit den Lieferant*innen sowie deren

eigenen Aktivitäten einhergehen. Dies geschieht mithilfe einer KI-unterstützten Software. Weiterhin haben wir im Berichtsjahr einen Menschenrechtsbeauftragten ernannt. 2023 folgen die Veröffentlichungen einer Grundsatzklärung zur unternehmerischen Sorgfaltspflicht bei Kärcher sowie einer Überarbeitung unseres Verhaltenskodex, ergänzt um eine gesonderte Fassung für unsere Lieferant*innen.

Bereits heute müssen sich Lieferant*innen zur Einhaltung unseres Verhaltenskodex bekennen, der auch wichtige Nachhaltigkeitsgrundsätze festhält. Gleiches gilt für unsere interne Kärcher Norm für Inhaltsstoffe (KN 050.032). Auch während der Zusammenarbeit verfolgen wir die Ein-

haltung von Nachhaltigkeitskriterien fortlaufend. So sind bestehende Lieferant*innen verpflichtet, in regelmäßigen Abständen Auskunft über ihre Nachhaltigkeitsleistung zu geben. Neben dieser Selbstbeurteilung nutzen wir dafür auch die Einschätzung unabhängiger Institutionen. Diese Beurteilungen ergänzen wir um regelmäßige Audits bei unseren Lieferant*innen von Produktionsmaterialien, bei denen wir neben Qualitätskriterien auch die Einhaltung von Sozial-, Umwelt- und Arbeitssicherheitsstandards überprüfen. 2022 wurden mehr als 80 Audits bei Lieferant*innen durchgeführt, bei deren Bewertungen die genannten Aspekte berücksichtigt wurden.





02

UMWELTSCHUTZ IN DER PRODUKTION

Unsere Reinigungsgeräte sind das Ergebnis einer sorgsamsten Verwendung von Ressourcen wie Rohstoffen, Energie und Wasser. Die Grundlage dafür schaffen wir mit einer Produktion, die auf Umwelt- und Klimaschutz setzt. Dabei liegen unsere konkreten Schwerpunkte darauf, die Verwendung von Neukunststoff zu reduzieren, Verpackungen umweltfreundlicher zu gestalten, den Einsatz erneuerbarer Energien voranzutreiben sowie die von uns verursachten CO₂-Emissionen zu reduzieren.

KLIMASCHUTZ

Der Kampf gegen die Erderwärmung ist eine der drängendsten Herausforderungen unserer Zeit. Neben Staaten stehen auch Unternehmen in der Pflicht, ihren Beitrag zu leisten. Kärcher ist sich der eigenen Verantwortung bewusst und bekennt sich in diesem Kontext zu den Zielen des Pariser Klimaabkommens. Um die Relevanz des Themas zu unterstreichen, haben wir Klimaschutz als eine der drei Säulen unserer Nachhaltigkeitsstrategie 2025 definiert.

Unsere Ziele

Im Rahmen der Initiative „Zero Emissions“ verfolgen wir einen klaren Fahrplan, um den Energieverbrauch und damit den Ausstoß von CO₂-Emissionen bei Kärcher zu reduzieren. Im Fokus stehen hierbei zunächst unsere Produktionsstätten. Aufgrund der hohen Fertigungstiefe bei Kärcher können wir durch eine Verringerung produktionsbedingter Emissionen einen wirksamen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Bis 2025 wollen wir unseren CO₂-Ausstoß in der Produktion gegenüber 2020 um 21 Prozent und bis 2030 um 42 Prozent reduzieren. Gemäß Greenhouse Gas Protocol betrifft dies unsere direkten Emissionen, die auf unsere eigenen Aktivitäten an den Standorten zurückgehen (Scope 1), sowie die indirekten Emissionen durch den externen Bezug von Energie (Scope 2). Zentrale Maßnahmen, um unsere Ziele zu erreichen, sind vor allem die schrittweise Umstellung auf regionale Grünstromlieferanten sowie den Ausbau von Photovoltaikanlagen an allen Standorten.

Gleichzeitig arbeiten wir derzeit daran, die Erfassung solcher Emissionen auszuweiten, die durch vor- und nachgelagerte Aktivitäten in der Lieferkette entstehen (Scope 3). Auch für diese Kategorie werden wir messbare Ziele zur Reduktion entwickeln. Unsere Reduktionsziele wollen wir dabei nach den aktuellen Erkenntnissen der Klimaforschung ausrichten. Zu diesem Zweck hat sich Kärcher im April 2022 verpflichtet, alle Ziele bei der Science Based Target Initiative (SBTi) einzureichen und von der Organisation validieren zu lassen. Darauf bereiten wir uns derzeit vor.

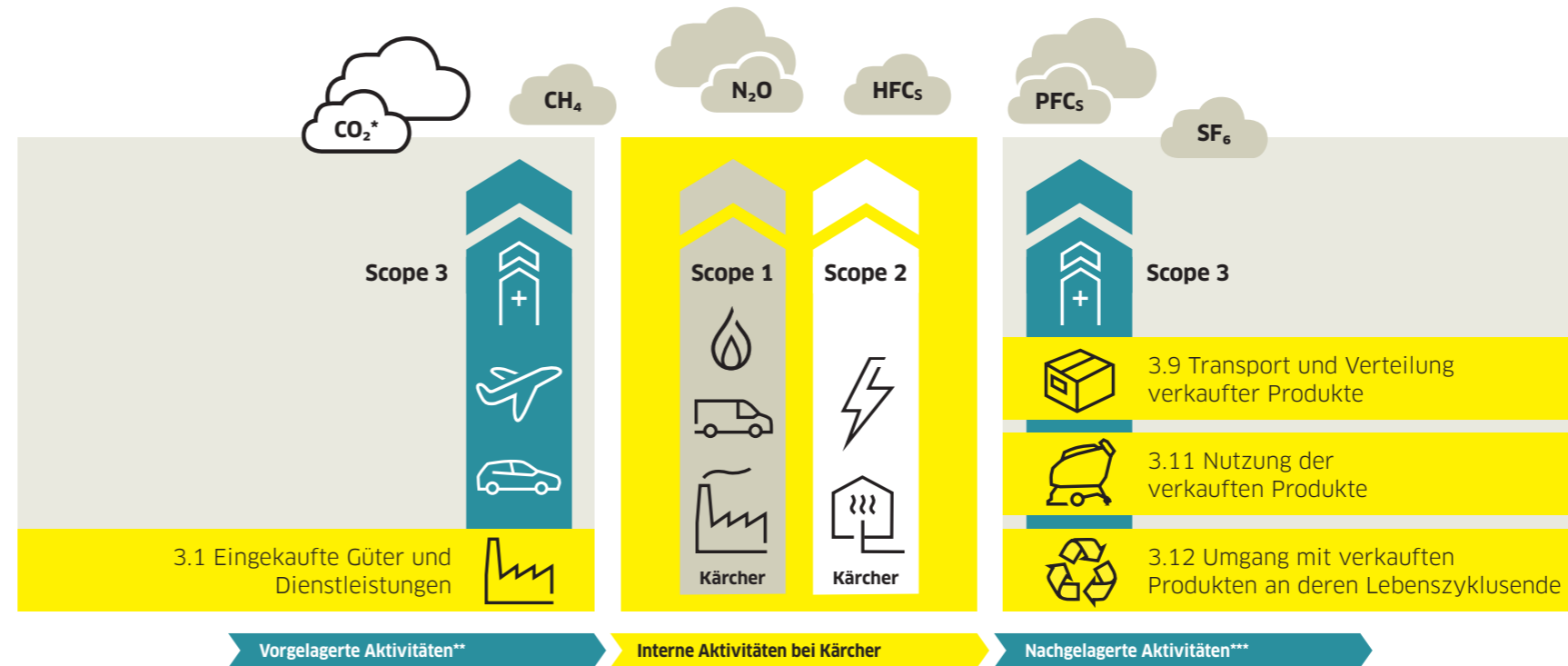
Die Entwicklung, Implementierung und Überprüfung der unternehmensweiten Klimastrategie und -ziele werden von der Abteilung Corporate Sustainability Management verantwortet, in der auch das Beauftragtenwesen für das Umweltmanagement nach ISO-Norm 14001 und Energiemanagement nach ISO-Norm 50001 integriert ist. Das operative Umwelt- und Energiemanagement, wie beispielsweise das Umsetzen von Effizienzmaßnahmen, erfolgt durch die Standorte selbst, koordiniert über die jeweiligen Umwelt- und Energiebeauftragten vor Ort.

Zu unseren Klimaschutzbemühungen gehört auch die Anpassung an die Folgen des Klimawandels. Vor diesem Hintergrund werden wir die Klimarisiko- und Vulnerabilitätsanalyse unserer Standorte und Geschäftsstrategien systematisch ausbauen. Auf Grundlage von Klimaszenarien überprüfen wir beispielsweise, inwiefern unsere Standorte von physischen Klimarisiken wie unter anderem Überschwemmungen betroffen sein könnten – und untersuchen, wie wirksam die jeweils bestehenden Maßnahmen sind.

Emissionen nach Scopes

Die folgende Grafik zeigt in Anlehnung an das Green House Gas Protocol die Kärcher Emissionen von Treibhausgasen (THG) und deren Kategorisierung in drei Scopes. Während unserer Tätigkeit entstehen THG-Emissionen aus der stationären und mobilen Verbrennung von Brennstoffen, die als Scope 1 kategorisiert werden. Scope-2-Emissionen sind indirekte THG-Emissionen, die mit dem Kauf von Strom und Fernwärme verbunden sind. Scope 3 umfasst alle indirekten Emissionen, die entlang der Wertschöpfungskette entstehen, einschließlich der vor- und nachgelagerten Emissionen.

Am Ende werden alle Treibhausgase in Kilogramm CO₂-Äquivalent umgerechnet und als eine Zahl ausgewiesen. Kärcher konzentriert sich derzeit auf Scope-1-, Scope-2- sowie die vier gelb hervorgehobenen Scope-3-Emissionen (Kategorien 3.1, 3.9, 3.11, 3.12 des Green House Gas Protocol). Diese Kategorien sind wichtig für die Berechnung des Product Carbon Footprint unseres gesamten Produktportfolios. In Übereinstimmung mit den wissenschaftlich fundierten Kriterien der Science Based Target initiative (SBTi) arbeiten wir daran, ein Reduktionsziel für unseren gesamten CO₂-Fußabdruck festzulegen.



Es handelt sich hierbei um eine schematische Darstellung, die keine Aussage über das tatsächliche Verhältnis gibt. Die Pfeilgrößen sind somit nicht als Wert zu verstehen.

* Unser Fokus liegt zunächst auf der Analyse der CO₂-Emissionen. Darüber hinaus überprüfen wir sukzessive die Relevanz aller Treibhausgase für Kärcher.

** Beinhaltet außerdem: angemietete oder geleaste Sachanlagen, Pendeln der Arbeitnehmer*innen, Geschäftsreisen, produzierter Abfall, Transport und Verteilung, brennstoff- und energiebezogene Emissionen sowie Kapitalgüter.

*** Beinhaltet außerdem: Investitionen, Franchise, vermietete oder verleaste Sachanlagen und Verarbeitung der verkauften Produkte.

Energieverbrauch und CO₂-Emissionen

Die Angaben zu Energieverbräuchen und Emissionen erfassen wir quartalsweise für alle Kärcher Werke weltweit. Auf diese Weise können wir unsere Ziele nachhalten und zusätzliche Potenziale zur CO₂-Einsparung identifizieren. Der wichtigste Hebel, um den Ausstoß von CO₂-Emissionen zu reduzieren, ist die Reduzierung des Energieverbrauchs. Alle unsere europäischen Werke verfügen über ein zertifiziertes Energiemanagementsystem gemäß der ISO-Norm 50001. Verantwortlichkeiten, Prozessbeschreibungen und Dokumentationspflichten haben wir für die Werke in einem Leitfaden zusammengefasst. Darin formulieren wir auch das grundsätzliche Ziel, immer mehr erneuerbare Energien einzusetzen und die Energieeffizienz kontinuierlich zu steigern.

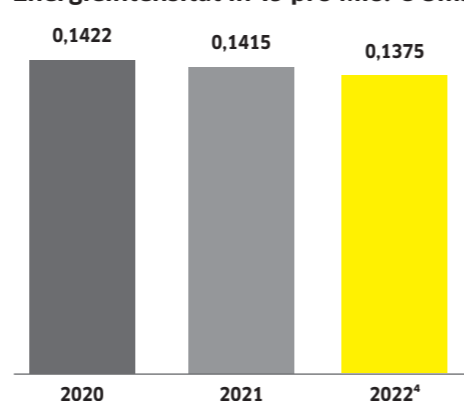
Vor allem dank effizienterer Anlagen und Gebäude sowie LED-Beleuchtung konnten wir unsere Energiebilanz in den vergangenen Jahren deutlich verbessern. Dazu tragen auch viele kleine Maßnahmen an unseren weltweiten Standorten bei, wie zum Beispiel zusätzliche Isolierungen, ein verbessertes Monitoring oder Systeme zur Energierückgewinnung. Dank unserer Bemühungen sparten wir an unseren weltweiten Produktions- und Logistikstandorten im Jahr 2022 über 1.500 MWh Energie ein – insbesondere Strom und Heizenergie. 2022 lag der gesamte Energieverbrauch bei 120.736 MWh (434,65 TJ), vor allem resultierend aus dem Bezug von Strom und Wärme und der Nutzung von Erdgas (2021: 121.544,44 MWh [437,56 TJ]). Die Energieintensität, also der Energieverbrauch pro Million Euro Umsatz, betrug im Berichtsjahr 0,1375 TJ (2021: 0,1415 TJ). 2022 lag ein Schwerpunkt zudem darauf, die Abhängigkeit von Gas zu reduzieren. In diesem Zuge haben wir Maßnahmen ergriffen, um unter anderem Prozesswärme in Fertigungsanlagen zunehmend elektrisch zu erzeugen. Eine spürbare Reduktion im Gasverbrauch erwarten wir für das Geschäftsjahr 2023.

Die genutzte Energie in unseren Werken soll zunehmend aus regenerativen Quellen stammen. Aktuell liegt der Anteil in unserem weltweiten Produktionsnetzwerk bei 33 Prozent. Diesen Anteil steigern wir künftig weiter, indem wir immer größere Mengen Strom aus erneuerbaren Energien beziehen oder selbst erzeugen. Schon heute verfügen zahlreiche Werke über Photovoltaikanlagen. Unsere größte Anlage in China kann 980.000 kWh auf 9.000 Quadratmetern produzieren.

Energieverbrauch in TJ¹

	2020	2021	2022 ⁴
Gesamtverbrauch	387,14	437,56	434,65
Davon erneuerbare Energien			143,34
Primärenergieeinsatz	130,24	140,81	147,63
Erdgas	102,30	108,13	112,97
Heizöl	18,18	15,64	18,35
Diesel	8,02	16,56	15,22
Benzin	1,31	0,38	1,07
Flüssiggas (LPG)	0,046 ²	0,032 ²	0,015
Butan, Propan, Ethan	0,38	0,07	0,001
Sekundärenergieeinsatz	256,90	296,75	287,02
Externer Strombezug	229,47	264,95	254,56
Eigene Stromerzeugung	8,49	11,40	16,14
Fernwärme	18,93	20,40	16,32

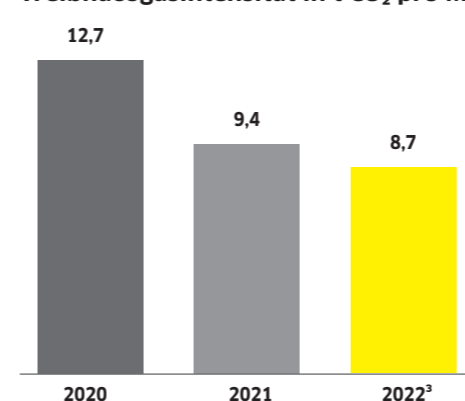
Energieintensität in TJ pro Mio. € Umsatz³



Treibhausgasemissionen¹ in kg CO₂⁵

	2020	2021	2022 ⁴
Gesamt	35.499.334	28.927.347	27.439.029
Scope 1	7.591.376	8.222.586	8.826.320
Erdgas	5.717.410	6.043.099	6.233.733
Heizöl	1.250.782	1.076.118	1.367.362
Diesel	526.617	1.074.496	1.145.426
Benzin	93.544	26.978	78.776
Flüssiggas (LPG)	2.914	1.875	956
Butan, Propan, Ethan	109	20	67
Scope 2	27.907.958	20.704.761	18.612.709
Externer Strombezug	27.900.438	20.696.658	18.606.226
Eigene Stromerzeugung	0	0	0
Fernwärme	7.520	8.103	6.483

Treibhausgasintensität in t CO₂ pro Mio. € Umsatz



Mithilfe der Eigenproduktion und durch den Bezug erneuerbarer Energien konnten wir unseren CO₂-Ausstoß in den vergangenen Jahren erheblich reduzieren. 2022 lagen die absoluten produktionsbedingten CO₂-Emissionen bei rund 27.439 Tonnen CO₂ (2021: 28.927 Tonnen CO₂). Damit konnten wir unsere Emissionen um mehr als 5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr verringern. Ausschlaggebend war hierbei insbesondere die Umstellung auf Grünstrom an diversen Standorten. Der relative CO₂-Ausstoß pro Million Euro Umsatz betrug 8,7 Tonnen CO₂ (2021: 9,4 Tonnen CO₂). Zudem kompensierten wir im aktuellen Berichtsjahr die verbliebenen produktionsbedingten Emissionen vollständig über unser Partnerunternehmen First Climate. Das bedeutet: Seit 2021 sind die Kärcher Zentrale sowie alle Kärcher Produktions- und Logistikstandorte bilanziell CO₂-neutral. Im Jahr 2022 umfasste dies 21 Kärcher Standorte weltweit*. Das unterstützte Projekt verfügt über eine Zertifizierung nach CCBS (Climate, Community & Biodiversity Standards) und wurde durch den TÜV Nord validiert.

* Der im August 2021 hinzugekommene Standort in Lettland wird ab 2023 seine nicht vermeidbaren Emissionen ebenfalls kompensieren.

¹ Diese Angabe umfasst die Kärcher Zentrale sowie die Produktions- und Logistikstandorte der Kärcher Gruppe in Deutschland, Brasilien, China, Italien, Mexiko, Rumänien und den USA.

² Angepasster Wert aufgrund fehlerhafter Erfassung des Primärenergieeinsatzes von Flüssiggas im Vorjahr. Dies wirkt sich auch auf den Gesamtverbrauch aus.

³ Berücksichtigt ist der Energieverbrauch innerhalb von Kärcher.

⁴ Aufgrund der erstmaligen Einbeziehung des Standorts Reutlingen sind bei den Umweltkennzahlen Vergleiche zum Vorjahr nur eingeschränkt möglich.

⁵ Die Berechnung erfolgt nach den Vorgaben der ISO-Norm 50001; weitere Treibhausgase neben CO₂ werden in der Erhebung derzeit nicht berücksichtigt; Emissionsfaktoren auf Basis von: Globales Emissions-Modell integrierter Systeme (GEMIS).

Sonstige indirekte Emissionen

Ein erheblicher Teil des CO₂-Fußabdrucks von Kärcher geht auf vor- und nachgelagerte Aktivitäten zurück (Scope 3). Dazu gehören etwa die Herstellung einzelner Zukaufkomponenten, die Nutzung unserer Produkte in Kundenhand, die Logistik oder auch die Geschäftsreisen. Scope-3-Emissionen liegen oftmals außerhalb unseres direkten Einflussbereichs, wodurch die Verfügbarkeit und Qualität entsprechender Emissionsdaten erschwert werden. Bei Kärcher haben wir uns deshalb vorgenommen, die Erfassung der Scope-3-Emissionen bis 2025 deutlich auszubauen – ein zentrales Ziel im Rahmen unseres Beitritts zum Klimabündnis Baden-Württemberg und zur Science Based Targets Initiative.

Einzelne Scope-3-Emissions-Kategorien wie Geschäftsreisen erfassen wir bereits heute ausführlich – und arbeiten an ihrer Reduzierung: So vermeiden wir beispielsweise immer mehr Dienstreisen, indem wir sie durch digitale Treffen ersetzen. Vor der Reisebuchung sensibilisieren wir unsere Mitarbeitenden außerdem dafür, die umweltverträglichste Option zu wählen. So wird im Reisebuchungsportal die konkrete CO₂-Belastung durch das Reisemittel und die Reiseroute ausgewiesen. Die weltweiten Flugreisen und Mietwagenbuchungen unserer deutschen Standorte, die sich nicht vermeiden lassen, kompensieren wir seit 2021 außerdem vollständig – und stellen sie damit bilanziell CO₂-neutral. In unserem Fuhrpark erhöhen wir außerdem die Anzahl der Elektrofahrzeuge. Neun Prozent der zurückgelegten Kilometer 2022 erfolgten mit Elektroautos (2021: 10 Prozent). Der leichte Rückgang gegenüber dem Vorjahr geht auf die Zunahme an internationalen Geschäftsreisen nach Ende der pandemiebedingten Reisebeschränkungen zurück. Für die längeren Distanzen wurden weniger Elektrofahrzeuge eingesetzt.

Auch die verursachten Emissionen in der Transportlogistik verringern wir bereits, indem wir unsere Transportrouten fortlaufend optimieren. Gemäß unserem Ansatz „regional for regional“ beziehen unsere Kärcher Werke weltweit 75 Prozent des Einkaufsvolumens von regionalen Zulieferbetrieben – mit Entfernungen von unter 1.000 Kilometern zum Produktionsstandort. Auf diese Weise reduzieren wir Transportwege und minimieren den Ausstoß von CO₂. Die Distribution unserer Produkte verlagern wir zudem vermehrt von der Straße auf die Schiene.



Intelligentes Energiesparen: neues Lichtmanagement im Werk Bühlertal

Unser Werk Bühlertal geht in puncto Energieeffizienz voran, unter anderem mit einem modernen Beleuchtungsmanagement. Das Licht an Produktionslinien schaltet sich demnach nur an, wenn auch wirklich produziert wird. Zudem wird die Beleuchtung automatisch gedimmt, wenn Tageslicht vorhanden ist. Die Bedienung erfolgt dabei flexibel über eine digitale Schaltoberfläche. Zudem kommt bereits seit 2020 in allen Produktionshallen energiesparende LED-Beleuchtung zum Einsatz. Dank der Maßnahmen konnten wir den jährlichen CO₂-Ausstoß im Werk um 158.112 kg CO₂ reduzieren.



RESSOURCENEFFIZIENZ UND WASSERMANAGEMENT

Mit unseren Initiativen „Zero Emissions“ und „Reduce, Reuse, Recycle“ zielen wir auf eine saubere Produktion ab. Darunter verstehen wir bei Kärcher eine umweltschonende Fertigung und einen sorgsamen Umgang mit Ressourcen wie Wasser und Abwasser sowie Rohstoffen. Diesen Anspruch setzen wir bei Kärcher über alle weltweiten Werke um.

Umweltmanagement

Kärcher übernimmt Verantwortung für die Umwelt. Diese Haltung haben wir in unserer Umweltpolitik festgeschrieben, die zugleich Grundlage des verantwortungsvollen Handelns von allen Mitarbeitenden ist. Ergänzend dazu verfügt Kärcher über Leitfäden zum Umgang mit Wasser und Abwasser sowie mit Materialien und Abfällen. Darin sind klare Vorgaben, Verantwortlichkeiten, Prozessbeschreibungen und Ziele definiert. Sie stellen sicher, dass wir unter anderem die Materialeffizienz erhöhen, den Wasserverbrauch verringern und Abfälle sowie Wertstoffe ordnungsgemäß sammeln, lagern, dokumentieren und der korrekten Verwertung zuführen. Verantwortlich für die Umsetzung an den Standorten ist dabei unser globales Netzwerk an Umweltbeauftragten.

17 Kärcher Produktions- und Logistikstandorte verfügen über ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem gemäß der ISO-Norm 14001. Für die Produktionsstätte in Reutlingen sowie drei Produktions- und Logistikstandorte in den USA planen wir eine Zertifizierung im Jahr 2023, für den Standort in Lettland wird der Zeitplan für eine Zertifizierung noch geprüft. Die aus dem Umweltmanagementsystem und weiteren Umweltrechtsvorschriften und -normen entstehenden Anforderungen überprüfen wir mittels eines standardisierten Verfahrens mindestens einmal jährlich. Für den Fall, dass sich der Geltungsbereich ändert, nehmen wir zusätzliche Prüfungen vor. In Summe verfolgen wir die Einhaltung von über 10.000 Vorschriften und Pflichten. Die rechtlichen Vorgaben gelten dabei als weltweite Mindeststandards, an vielen Stellen gehen unsere internen Regelungen beispielsweise durch die Umsetzung der ISO-Norm 14001 über die rechtlichen Anforderungen hinaus.

Im Rahmen des Umweltmanagements bewerten wir zudem mindestens einmal jährlich die Auswirkungen verschiedener Umweltaspekte, darunter auch die von Abfall oder Wasser. Falls nötig, werden Maßnahmen in Verbindung mit lokalen Umweltzielsetzungen umgesetzt und kontrolliert.

Materialeinsatz und Abfall

Durch eine hohe Ressourceneffizienz in unserer Produktion vereint Kärcher Wirtschaftlichkeit mit Umweltschutz. Denn der effiziente Einsatz von Ressourcen spart nicht nur Kosten, sondern zahlt auch positiv auf den ökologischen Fußabdruck unserer Produkte ein. Dabei betrachten wir das Thema ganzheitlich – von der Lieferkette über unsere Produktion bis hin zu unseren Produkten und Verpackungen.

Als Produktionsmaterialien kommen in unseren Werken vor allem Metalle und Kunststoffe zum Einsatz, die sich als Produktionsausschüsse auch im Abfallaufkommen wiederfinden. Diese können wir vollständig in den Kreislauf zurückführen. Den größten Anteil am Abfall machen hingegen Verpackungsmaterialien von Lieferant*innen aus, darunter insbesondere Papier, Kartonagen und Kunststoffe wie Folien. Hierauf setzen wir auch den Schwerpunkt unseres Ressourcenmanagements. Dieser liegt darin, den Einsatz von Primärkunststoffen zu vermeiden und Kunststoffabfälle zu reduzieren. In diesem Zusammenhang haben wir uns das Ziel gesetzt, bis 2025 am Stammsitz Winnenden eine Pilotproduktion zu etablieren, die – bezogen auf die lokal beschafften Waren – ohne Kunststoffabfälle auskommt (siehe Highlightbox).

Grundsätzlich arbeiten wir in der Herstellung an einer hohen Materialeffizienz. Dafür setzen wir sowohl auf technische Möglichkeiten wie den Einsatz effizienterer Verfahren als auch auf organisatorische Lösungen wie beispielsweise eine bessere Trennung einzelner Wertstoffe. Gleichzeitig arbeiten wir daran, Wertstoffkreisläufe zu etablieren, um Materialien möglichst wiederverwenden zu können. In diesem Zusammenhang recyceln wir intern so viel Kunststoff wie möglich. Aus Ausschussteilen in der Produktion macht unser Werk in Rumänien beispielsweise neues Granulat, woraus unter anderem Transportkisten für die Logistik hergestellt werden (siehe Highlightbox).

Darüber hinaus sensibilisieren wir unsere Mitarbeitenden für den richtigen Umgang mit Abfällen. Die Büros unserer Verwaltungsgebäude sind beispielsweise mit Infoblättern zur korrekten Abfalltrennung ausgestattet.

Materialeinsatz¹

	2020	2021	2022 ²
Metalle (kg)	57.126.000	66.660.000	60.795.685
Kunststoffgranulat (kg)	40.800.000	54.738.000	54.371.120
davon recyceltes Granulat (kg) ³	5.608.000	1.440.000	1.315.000
Paletten (Stück)	644.973	1.097.486	815.808

¹ Diese Angabe umfasst die Kärcher Zentrale sowie die Produktions- und Logistikstandorte der Kärcher Gruppe in Deutschland, Brasilien, China, Italien, Mexiko, Rumänien und den USA.

² Aufgrund der erstmaligen Einbeziehung des Standorts Reutlingen sind bei den Umweltkennzahlen Vergleiche zum Vorjahr nur eingeschränkt möglich.

³ Engere Rezyklatdefinition im Jahr 2021; Mengen deswegen nicht direkt mit 2020 vergleichbar.

Pilotproduktion für Zero Waste

Unser Standort in Winnenden soll zum Vorbild für eine Produktion ohne Kunststoffabfälle werden. Im Rahmen eines Pilotprojekts wollen wir dort bis 2025 erreichen, dass bei Waren, die von lokalen Lieferant*innen bezogen werden, vollständig auf Einweg-Kunststoffverpackungen verzichtet werden kann. Diesen Ansatz verfolgen wir heute bereits beim internen Warentransport. So werden in Winnenden bestimmte Bauteile beim Transport zwischen Montagelinien in Mehrwegboxen statt in Folie verpackt. Das spart 3.000 Kilogramm Folie pro Jahr.

Gemeinsam für eine umweltfreundlichere Produktion

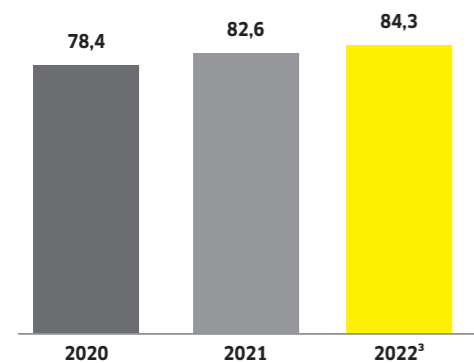
Im Oktober 2022 fand bereits die 7. Global Environmental Conference von Kärcher statt. Sie bringt in regelmäßigen Abständen die Umwelt- und Energiebeauftragten unseres internationalen Produktionsnetzwerks in einer Hybridveranstaltung (also sowohl vor Ort als auch virtuell) zusammen, um Erfahrungen auszutauschen und konkrete Umweltprojekte vorzustellen. Dabei wurden 2022 drei herausragende Projekte mit besonderem Nachhaltigkeitswert ausgezeichnet: Transportboxen aus Regranulat (Rumänien, siehe Highlightbox S. 19), die Substitution eines Styropor-Verpackungsinlays durch eine Pulp-Einlage (Italien) sowie ein neues, energiesparendes Kühlungssystem im Werk Bühlertal (Deutschland). Ergänzt wurde die zweieinhalbtägige Konferenz um Workshops zu den neuen CSR-Zielen sowie der Nachhaltigkeitsberichterstattung nach der Global Reporting Initiative.

Um Wertstoffströme und Abfälle zu erfassen, verwenden wir eine über Jahre aufgebaute und optimierte Datenerfassung. Entsprechende Daten ermitteln wir aktuell quartalsweise für jeden Standort in den Kategorien Metalle, Papier und Pappe, Kunststoffe, Holz, gefährliche Abfälle, recycelte Abfälle und Sonstiges. Dabei nutzen wir eine cloudbasierte Softwarelösung. Unter recycelten Abfällen zählen wir bei Kärcher alle Abfälle, die entweder stofflich oder energetisch verwertet werden. Bei der Entsorgung unserer Abfälle arbeiten wir in Deutschland mit ausgewählten, zertifizierten Entsorgungsbetrieben zusammen. Diese überprüfen wir alle zwei Jahre gemäß einer Selbstauskunft – sowie anlassbezogen auch durch zusätzliche Kontrollen vor Ort. Im Jahr 2022 konnten wir unser Abfallaufkommen gegenüber dem Vorjahr leicht reduzieren. Besonders die deutliche Reduzierung des gefährlichen Abfalls wirkte sich hier positiv aus, beispielsweise bedingt durch den verringerten Einsatz von Phosphat im Lackierprozess in unserem Werk in Mexiko.

Abfall und Verwertung¹

	2020	2021 ²	2022 ³
Ungefährliche Abfälle (t)	9.221,68	12.677,42	12.012,60
Metall	1.401,05	2.614,44	2.772,94
Holz	1.888,67	2.318,51	2.421,15
Papier und Kartonagen	3.567,90	4.873,11	4.170,55
Kunststoff	1.264,70	1.575,48	1.695,27
Andere ungefährliche Abfälle	1.099,36	1.295,88	952,69
Gefährliche Abfälle (t)	416,21	493,04	318,07

Anteil recycelter Abfälle in %



Wasser und Abwasser

Kärcher nutzt Wasser in zahlreichen Produktionsprozessen, beispielsweise in der Lackiererei oder im Rahmen unserer Produktversuche. Dabei arbeiten wir stetig daran, unseren Wasserverbrauch und die Abwassermengen zu minimieren sowie Schadstoffe im Abwasser zu vermeiden und zu reduzieren. Die Umweltbeauftragten koordinieren dabei die jeweiligen Verbesserungsmaßnahmen an den Standorten.

Produktionsbedingte Daten zur Wasserentnahme erfassen wir für jeden Standort quartalsweise auf Basis der eingehenden Rechnungen sowie der jeweiligen Zählerstände. Bei der Wasserentnahme unterscheiden wir zwischen Grundwasser und Wasser von öffentlichen Versorgern. Dabei verfolgen wir das Ziel, von Jahr zu Jahr weniger Wasser zu benötigen. Im Jahr 2022 stieg die Menge entnommenen Wassers gegenüber dem Vorjahr hingegen an. Gründe dafür sind unter anderem die Einbeziehung eines neuen Standorts in die Betrachtung, zeitweise veränderte Bedingungen bei Gerätetests und ein Wasserrohrbruch in unserem Werk in China.

Gleichzeitig analysieren wir regelmäßig, inwieweit unsere Werke in Gebieten liegen, die hohem Wasserstress ausgesetzt sind. Dafür nutzten wir im Berichtsjahr den Aqueduct Water Risk Atlas des World Resources Institute. Ein hohes Risiko wiesen demnach unsere Standorte in Mexiko und Rumänien auf. Ausgehend davon wollen wir 2023 ein globales Ziel zur Wassereinsparung setzen, um die Entnahme von Frischwasser weiter zu senken und die Gebiete mit Wasserstress nicht unnötig zu belasten. In unseren Werken setzen wir immer mehr auf Kreislaufösungen und reduzieren so die Entnahme von Frischwasser. In unserem Werk in Brasilien fangen wir beispielsweise 80 Prozent des Regenwassers auf und decken damit den gesamten Wasserbedarf des dortigen Labors. Dank einer Wasserrecyclinganlage konnte auch das Werk Bühlertal allein im Jahr 2022 knapp 68.000 Kubikmeter Wasser einsparen.

An Standorten, an denen Abwasser entsteht, wird dieses aufbereitet und abgeführt. Es darf nur dann in die Kanalisation gelangen, wenn es vorab durch Abwasserbehandlungsanlagen wie beispielsweise Ölabscheider gereinigt wurde. Ausnahmen bilden Abwässer, deren Unbedenklichkeit erwiesen ist.

Regelmäßige Kontrollen der Abwasserströme sollen sicherstellen, dass im Abwasser keine bedenklichen Stoffe enthalten sind. Des Weiteren müssen Abwasserbehandlungsanlagen und Kanalisation dem Stand der Technik entsprechen. Beim Abwasser wird keine gesonderte Messung vorgenommen, weshalb die Abwassermenge der Menge entnommenen Wassers entspricht.

Wasserentnahme in m³¹

	2020	2021 ⁴	2022 ³
Gesamte Wasserentnahme	333.767	351.088	411.621
Grund- und Oberflächenwasser	0	0	0
Kommunale Wasserversorgung	333.767	351.088	411.621
Wasserintensität (m³ pro Mio. € Umsatz)	122,66	113,55	130,22

Biodiversität an den Standorten

Für Kärcher spielt der Schutz der Biodiversität eine wichtige Rolle. Daher arbeiten wir daran, unser Management in diesem Bereich weiterzuentwickeln und auszubauen. Im Laufe des Jahres 2023 wollen wir beispielsweise damit beginnen, Biodiversitätsrisiken an unseren Produktions- und Logistikstandorten mithilfe des WWF Biodiversity Risk Filter zu untersuchen. Mit individuellen Maßnahmen an den Betriebsstätten leistet Kärcher bereits heute einen Beitrag, die Artenvielfalt zu erhalten. Einige Standorte verfügen beispielsweise über Blühstreifen, Insektenhotels, Nistkästen oder auch Bienenstöcke. Und auch bei Neubauten spielt das Thema eine Rolle wie beispielsweise bei einem Gebäude in Winnenden, das mit einem naturnahen Innenhof ausgestattet wurde.

Ein besonders wirksames Projekt ist außerdem das Biotop am Standort Winnenden. Dieses unterliegt konkreten Gestaltungs- und Pflegemaßgaben, um den Lebensraum attraktiv zu gestalten. Das 21.000 Quadratmeter umfassende Biotop ist unter anderem mit Steinhäufen, Trockenmauern oder Feuchtwiesen sowie Nistkästen ausgestattet. Dank dieser Maßnahmen und der aktiven Pflege konnten sich in dem Gebiet teils geschützte und bedrohte Tierarten wie die Zauneidechse, die Wechselkröte oder der Feuerfalter ansiedeln.

Neue Transportboxen – aus altem Kunststoff

Wir suchen ständig Potenziale, um Materialien bestmöglich im Kreislauf zu halten. Eine besondere Upcycling-idee kommt aus unserem Werk in Rumänien: Kunststoffreste, die sich für die Produktfertigung nicht mehr eignen, werden dort zu Transportboxen weiterverarbeitet. Dies reduziert sowohl die Abfallmengen als auch den Verpackungsaufwand deutlich. Die rund 30.000 Regranulatkisten, welche bereits produziert wurden, stellt Kärcher auch seinen Lieferant*innen für deren Warentransport zur Verfügung. Und das mit großem Erfolg: So haben einige Lieferunternehmen ihre Einwegverpackungen bereits vollständig auf die ressourcenschonenden Mehrzweckboxen umgestellt.

¹ Diese Angabe umfasst die Kärcher Zentrale sowie die Produktions- und Logistikstandorte der Kärcher Gruppe in Deutschland, Brasilien, China, Italien, Mexiko, Rumänien und den USA.
² Bei den 2021 berichteten Abfallzahlen handelte es sich im Vorjahr um Schätzungen. Diese wurden im Berichtsjahr auf Basis der realen Werte angepasst.
³ Aufgrund der erstmaligen Einbeziehung des Standorts Reutlingen sind bei den Umweltkennzahlen Vergleiche zum Vorjahr nur eingeschränkt möglich.
⁴ Bei den 2021 berichteten Zahlen zur Wasserentnahme handelte es sich im Vorjahr um Schätzungen. Diese wurden im Berichtsjahr auf Basis der realen Werte angepasst.



03

INNOVATIVE UND UMWELTFREUNDLICHE PRODUKTE

Die Produkte von Kärcher verbinden Qualität mit Innovationskraft und Nachhaltigkeit. In Kundenhand erzielen sie damit nicht nur effiziente Reinigungsergebnisse, sondern bieten zugleich ökologische Mehrwerte. Unser Portfolio reicht von umweltschonenden Reinigungsmitteln bis hin zu möglichst wassersparenden, energieeffizienten und emissionsarmen Geräten, die zugleich immer mehr aus recycelten Materialien bestehen. Der Anspruch hoher Ressourceneffizienz überträgt sich auch auf die Gestaltung unserer Verpackungen.

PRODUKTQUALITÄT UND -SICHERHEIT

Kärcher Produkte stehen seit jeher für ausgezeichnete Qualität und konsequente Kundenorientierung. Unser umfassendes Qualitätsmanagement trägt dazu bei, dass unsere Produkte zu jeder Zeit sicher, hochwertig und langlebig sind. Entscheidend ist dabei auch die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Lieferant*innen und Partner*innen.

Qualität und Sicherheit bei allen Schritten

Bereits im Produktentwicklungsprozess ist die Qualität und Sicherheit der Produkte ein zentraler Aspekt. Konkrete Anforderungen sind für jedes Produkt in einem separaten Lasten- und Pflichtenheft festgeschrieben. Über vier Quality Gates sichern wir die Produktqualität über die gesamte Entwicklungsphase bis hin zur Marktreife ab. Bevor unsere Produkte in den Handel gehen, prüfen wir sie umfassend hinsichtlich ihrer Funktionalität und Sicherheit. Auch in Kundenhand beobachten wir die Produktqualität kontinuierlich, beispielsweise über das Gewährleistungsmanagement. Für den Fall, dass ein Produkt als unsicher gemeldet wird, greift ein Standardprozess unter der Verantwortung des Bereichs Operations Quality. Dieser beginnt mit einer Risikoeinschätzung und führt in Abhängigkeit des Risikopotenzials zu entsprechenden Maßnahmen, um das Sicherheitsrisiko zu beheben. Verantwortlich für die Qualität und Sicherheit unserer Produkte sind die Abteilungen Product Development Quality, Series Quality, Market Quality sowie Intellectual Property & Regulatory Affairs. Letztere kümmert sich darum, dass alle Geräte die entsprechenden Sicherheitsnormen erfüllen.

Die Sicherheit und Qualität unserer Produkte sind außerdem das Ergebnis der vertrauensvollen Zusammenarbeit mit unseren zahlreichen Lieferant*innen und Partner*innen. Um die hohe Qualität dauerhaft sicherzustellen, setzen wir in erster Linie auf präventive Maßnahmen und Methoden. Durch die frühzeitige Einbindung unserer Partner*innen in unsere Prozesse wollen wir bereits bei Beginn eines neuen Produktentwicklungsprojekts ein gemeinsames Verständnis für Kundenbedürfnisse entwickeln. Anschließend ermöglichen wir über den gesamten Produktlebenszyklus kontinuierliche Feedbackschleifen zur weiteren Optimierung.

Zur allgemeinen Sicherheitsbewertung aller Produkte gehört, potenzielle Auswirkungen auf die Gesundheit zu

analysieren. In diesem Zusammenhang überprüfen wir regelmäßig für uns relevante nationale, regionale und internationale Produktnormen, um die Konformität mit den grundlegenden Sicherheits- und Gesundheitsanforderungen zu gewährleisten. Darunter fallen zum Beispiel elektrotechnische Standards der International Electrotechnical Commission (IEC) und des European Committee for Electrotechnical Standardization (CENELEC). Im Jahr 2022 wurden zwölf der insgesamt 72 für Kärcher relevanten Produktnormen überarbeitet, wovon wir unmittelbar betroffen waren und entsprechende Anpassungen vorgenommen haben.

Fokus auf Reinigungs- und Pflegemittel

Besondere Relevanz für Gesundheit und Sicherheit haben unsere Reinigungs- und Pflegemittel, gerade was deren Anwendung in Kundenhand betrifft. Alle unsere Reinigungsmittel werden mit größter Sorgfalt für Mensch und Umwelt entwickelt. Übergeordnetes Ziel ist es, Produkte mit geringstmöglicher Gefahrstoffkennzeichnung auf den Markt zu bringen. Unter Berücksichtigung aller gesetzlichen Vorgaben zur Kennzeichnungspflicht informieren wir Verbraucher auf den Etiketten und im Sicherheitsdatenblatt umfassend über die korrekte Anwendung und Entsorgung der Mittel oder auch über enthaltene Gefahrenstoffe.

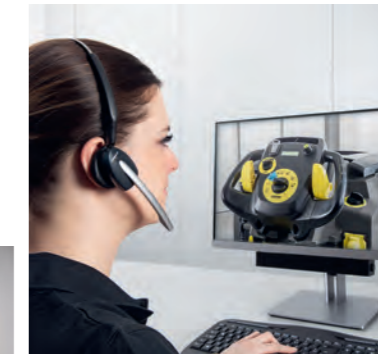
Zugleich sind wir bestrebt, die Aspekte Umweltfreundlichkeit und Anwendungssicherheit stetig zu verbessern. Exemplarisch dafür steht unsere Mitgliedschaft bei der International Association for Soaps, Detergents and Maintenance Products (A.I.S.E.) – eine freiwillige, europaweite Nachhaltigkeitsinitiative der Wasch- und Reinigungsmittelindustrie. Wir unterstützen ihre Vision, dass die Reinigungs- und Hygieneindustrie ein Vorbild dafür wird, wie der Gesellschaft auf innovative und nachhaltige Weise gedient werden kann. Teil der Überprüfung sind dabei auch Sicherheitsaspekte beispielsweise in Form einer Chemikaliensicherheitsbewertung.

Im Kontakt mit unseren Kund*innen

Zu unserem Qualitätsanspruch gehört auch eine maximale Kundenzentrierung. Denn die Zufriedenheit unserer Kundschaft mit unseren Produkten und Leistungen ist für Kärcher von zentraler Bedeutung. Daher bieten wir ihnen vielfältige Möglichkeiten, vor, während und nach dem Kauf mit uns in Kontakt zu treten. Hierfür nutzen wir eine große Anzahl verschiedener Kanäle – je nach Kundengewohnheit im jeweiligen Land. Dazu gehören auch immer mehr digitale sowie automatisierte Kanäle wie etwa persönliche Chats und automatisierte Chatbots, Social Media oder Mobile Messenger, um unseren Kund*innen einen komfortablen Zugang und schnelle Hilfe zu ermöglichen.

Zugleich prüfen wir Kundenrückmeldungen auf großen Onlineplattformen, unter anderem mithilfe von KI-unterstützten Systemen.

Die Erkenntnisse daraus und aus dem Kundendialog fließen unmittelbar in unser Qualitätsmanagement ein. Nach einem entsprechenden Kundenfeedback starteten wir im Sommer 2022 beispielsweise ein Projekt zur Verbesserung der Viskosität einer ausgewählten Reinigungsmittelsorte.



INNOVATIVE PRODUKTIDEEN FÜR DIE UMWELT

Mit 678 aktiven Patentfamilien zum Ende des Jahres 2022 stellt Kärcher einmal mehr seine Innovationskraft unter Beweis. Diese verbinden wir immer schon mit dem Anspruch, nachhaltige Lösungen für unsere Kund*innen zu entwickeln. Dies gilt sowohl für unsere Reinigungsmittel als auch für unsere Reinigungsgeräte – für den privaten wie gewerblichen Gebrauch. Aspekte wie Ressourceneffizienz sind fester Bestandteil unseres Innovationsmanagements.

Umweltaspekte in der Produktgestaltung

Bereits bei der Produktgestaltung berücksichtigen wir konsequent Umweltaspekte. Zwar ist unser Produktportfolio aktuell nicht von der Kennzeichnungspflicht gemäß der EU-Energieverbrauchskennzeichnungs-Verordnung betroffen, dennoch orientieren wir uns an deren Anforderungen für ein ressourceneffizientes und kreislauffähiges Produktdesign. Um das Recycling unserer Produkte sicherzustellen, erfüllen wir alle dafür relevanten gesetzlichen Anforderungen zum Thema Produktkennzeichnung. Hierfür verwenden wir zum Beispiel den internationalen Recycling Code. Mit unserer unternehmenseigenen Norm „Verbot und Deklaration von Inhaltsstoffen“ KN 050.032 regeln wir außerdem seit über einem Jahrzehnt die Begrenzung von schädlichen Inhaltsstoffen in unseren Geräten und der Lieferkette – und gehen hier auch über gesetzliche Anforderungen hinaus, beispielsweise durch einen stärker regulierten Einsatz von polyzyklischen aromatischen Kohlenwasserstoffen (PAK). Einige unserer Scheuersaugmaschinen und Heißwasser-Hochdruckreiniger sind außerdem mit dem EUnited Green Cleaning Label zertifiziert – ein anerkanntes Siegel für besonders effiziente Reinigungsprodukte.

Wasser-, energie- und emissionsparende Reinigungsgeräte

Der Anspruch an unsere Produkte ist stets, dass sie ein optimales Reinigungsergebnis erzielen. Gleichzeitig sollen sie bei der Erfüllung ihrer Aufgaben immer weniger Ressourcen verbrauchen sowie Emissionen verursachen. Dieses Zusammenspiel aus Leistung und Nachhaltigkeit bildet die Grundlage unserer Produktentwicklung – und drückt sich auch in Zahlen und Fakten aus: Hochdruckreiniger sparen durch ihre hohe Reinigungsleistung im Vergleich zur Arbeit mit einem Gartenschlauch beispielsweise rund 80 Prozent Wasser ein. Pumpen für den Garten machen Regenwasser für Bewässerungen rund ums Haus nutzbar. Und Recyclingsysteme in Kfz-Waschanlagen sammeln bis zu 85 Prozent des genutzten Wassers, bereiten es auf und verwenden es für den nächsten Waschgang. Viele unserer professionellen Geräte verfügen zudem über die Kärcher eco!efficiency-Stufe.

Mit ihr werden alle Maschinenfunktionen automatisch auf bestmögliche Effizienz eingestellt – und zwar im laufenden Betrieb. Das Ergebnis ist ein geringerer Ressourcenverbrauch von Energie, Wasser und Reinigungsmitteln.

Ein weiterer Schwerpunkt der Produktentwicklung ist, unsere Geräte möglichst emissionsarm zu gestalten. Unter Emissionen verstehen wir dabei sowohl Treibhausgase als auch Staub oder Betriebsgeräusche. Gerade in Innenräumen und wenn Anwender*innen unmittelbar am Gerät arbeiten, ist es wichtig, Emissionen zu verringern oder wo möglich ganz zu vermeiden. So ist es etwa bei Staubsaugern von besonderer Bedeutung, dass diese den eingesaugten Staub wirklich zurückhalten und nicht wieder aus dem Gerät ausstoßen. In anderen Bereichen, wie etwa bei Rasenmähern und Motorsägen, bieten wir mit unseren akkubetriebenen Geräten lokalemissionsfreie sowie geräuscharme Produkte an.

Kärcher legt ebenso großen Wert darauf, dass der Einfluss unserer Geräte auf die Nutzer*innen selbst sowie deren unmittelbare Umwelt möglichst schonend ist. Dies betrifft beispielsweise die Akustik: Unsere Produkte optimieren wir dahingehend, dass diese nicht nur die gesetzlich geforderten Geräuschemissionen einhalten, sondern diese möglichst oft sogar unterschreiten. Auch legen wir unsere Geräte vielfach so aus, dass ein ange-

nehmes Geräuschspektrum entsteht. Ein weiterer Entwicklungsschwerpunkt ist die ergonomische Gestaltung unserer Produkte. Auf diese Weise wollen wir speziell professionellen Anwender*innen im gewerblichen Bereich eine Nutzung ermöglichen, die ermüdungsfrei und angenehm ist und damit auch lang andauernde Tätigkeiten erlaubt.



Umweltschonende Reinigungsmittel

Dank der Leistungsfähigkeit unserer Reinigungsgeräte wie Dampfreinigern oder Heißwasser-Hochdruckreinigern lassen sich Verschmutzungen teils auch ohne den Einsatz von Chemie entfernen. Um die Effektivität der Reinigung zusätzlich zu steigern, verfügt Kärcher über eine breite Angebotspalette an Reinigungsmitteln, die Gesundheitsschutz, Umweltverträglichkeit sowie Wirksamkeit gleichermaßen berücksichtigen.

Seit rund 40 Jahren entwickelt Kärcher seine Reinigungsmittel selbst. Das über Jahrzehnte aufgebaute Wissen mündete 2018 in die Errichtung eines eigenen Reinigungsmittelkompetenzzentrums in Winnenden. Dort steuern wir seitdem den gesamten Entwicklungsprozess – vom Produktkonzept über Prototypen bis zur Serienfertigung.

Bei der Entwicklung berücksichtigen wir konsequent Nachhaltigkeitsaspekte. Denn Reinigungsmittel sollen nicht nur Schmutz wirksam bekämpfen, sondern auch für die Anwender*innen und Umwelt frei von Risiken sein. Hierfür stellt unser Umweltlastenheft klare Anforderungen an die Produkte – insbesondere in Bezug auf deren Inhaltsstoffe. Unsere Reinigungsmittel sind in der Regel leicht biologisch abbaubar, viele davon sind auf Basis natürlicher Substanzen hergestellt. Mittlerweile hat Kärcher 45 Reinigungsprodukte mit Öko-Zertifizierung im Programm, die eine leistungsstarke und umweltgerechte Alternative für eine Vielzahl an Reinigungsaufgaben darstellen. Seit 2012 ist Kärcher als Hersteller von Reinigungsmitteln außerdem mit dem Sustainable Cleaning Label zertifiziert. Das Label kennzeichnet Produkte, die in Unternehmen hergestellt wurden, die sich zu nachhaltigem Handeln bekennen.

Besonders umweltfreundlich sind die Reinigungsmittel für die professionelle Anwendung, die wir unter dem Namen eco!perform anbieten. Das Sortiment umfasst eine komplette Linie für die Gebäudereinigung und Produkte für die Fahrzeugwäsche. Diese bestehen ausschließlich

aus leicht abbaubaren Komponenten und verzichten komplett auf Phosphate, Mikroplastik und gesundheits-schädliche halogenierte Kohlenwasserstoffe. Ausgezeichnet sind sie mit internationalen Umweltzertifikaten wie dem EU Ecolabel oder dem Nordic Swan Ecolabel.

Eine weiterhin große Herausforderung bei unseren Reinigungsmitteln besteht darin, ihre Verpackungen umweltfreundlicher zu gestalten. Da viele Reinigungsmittel chemische Stoffe beinhalten, sind neben Umweltaspekten detaillierte Sicherheitsvorschriften zu berücksichtigen. Wir nehmen diese Herausforderung an und arbeiten im eigenen Reinigungsmittelkompetenzzentrum derzeit intensiv an der Entwicklung von Gebinden aus Rezyklat. 2022 haben wir erste Prototypen von Reinigungsmittelflaschen mit einem hohen Anteil recycelter Stoffe entwickelt, die wir aktuell intensiv bemustern.

Das Kärcher Innovation Lab

Kärcher bietet seinen Mitarbeitenden Raum, sich kreativ zu entfalten und eigene Ideen einzubringen. Im Mittelpunkt steht hier das unternehmenseigene Innovation Lab. Es schreibt regelmäßig sogenannte Innovation Challenges unternehmensweit aus. Bei erfolgreicher Bewerbung werden Mitarbeitende für einen definierten Zeitraum von ihrer regulären Arbeit freigestellt und stattdessen vom Lab Team bei der Umsetzung ihrer Idee begleitet und gecoacht. Das Ergebnis sind neue Geschäftsmodelle und radikale Produktinnovationen – wie etwa ein Küchenkomposter. Das Gerät aus der eigenen Ideenschmiede wird eine ausgeklügelte Technologie nutzen, um aus Küchenabfällen in nur 48 Stunden nährstoffreichen Kompost zu machen.



PRODUKTE UND VERPACKUNGEN IM ZEICHEN DER RESSOURCENEFFIZIENZ

Nachhaltigkeit bei unseren Produkten drückt sich vor allem durch einen ressourcenschonenden Einsatz von Materialien aus. In diesem Zusammenhang arbeiten wir unter anderem daran, sowohl die Recyclingfähigkeit als auch den Rezyklatanteil unserer Reinigungsgeräte und Verpackungen zu erhöhen. Dabei orientieren wir uns an den Prinzipien der Kreislaufwirtschaft – also dem Vermeiden, Verringern und Wiederverwenden von Materialien. So verringern wir unseren Bedarf an Rohmaterialien kontinuierlich.

Unsere Produktziele im Überblick

■ Bis 2025 optimieren wir alle Produktverpackungen auf Nachhaltigkeit:

Wir verbessern die Stabilität unserer Produkte, um auf diese Weise den Einsatz von Kunststoffverpackungen auf ein Minimum zu reduzieren oder komplett darauf zu verzichten. Des Weiteren substituieren wir Einwegverpackungsmaterialien aus Primärkunststoffen sukzessive durch Kunststoffe aus Recyclingmaterial und ersetzen nicht recyclingfähige Verpackungen durch Alternativen – so zum Beispiel bei dem Inlay unseres Hartbodenreinigers FC 7 (siehe Highlightbox).

■ Bis 2025 erreichen ausgewählte Consumer- und Professional-Geräte einen Recyclingkunststoffanteil von bis zu 50 Prozent:

Dafür reduzieren und ersetzen wir konsequent den Anteil von Neukunststoffen in unseren Produkten, wie beispielsweise bei dem FlexoMate-Reinigungswagen. Dieser besteht je nach Konfiguration aus bis zu 25 Prozent Kunststoffrezyklat bezogen auf alle eingesetzten Kunststoffteile und erfüllt höchste Nachhaltigkeitsstandards, die mit dem Green Good Design Award prämiert wurden.

■ Bis 2025 ist Nachhaltigkeit wesentlicher Bestandteil neuer Geschäftsmodelle:

Wir prüfen Geschäftsmodelle wie Sharing, Dienstleistungen und Kreislaufführung für Kärcher. Beispielsweise kooperieren wir mit dem israelischen Start-up TULU, das verschiedene Produkte für den Hausgebrauch in größeren Wohnanlagen wie Apartmentkomplexen und Studentenwohnheimen zum Verleih anbietet. Dafür werden Selbstbedienungsstationen aufgebaut, die mit einer App bedient werden können. Auch in unseren eigenen Gebäuden können wir dank der Zusammenarbeit mit ZAN Compute mittels dynamischer Auffüllung der Verbrauchsmaterialien in Sanitärräumen die Materialverschwendung deutlich reduzieren. Dadurch ergibt sich am Ende eine Materialeinsparung um 10 bis 25 Prozent.



Mit Kärcher Produkten für weniger Plastik in der Umwelt

Kleinste Kunststoffteilchen – sogenanntes Kunststoffgranulat – sind für Hersteller wie Kärcher unabdingbar, in der Natur jedoch ein großes Problem. Denn einmal dort lassen sich die kleinen Teilchen nur schwer wieder entfernen. Viele Unternehmen entlang der Wertschöpfungskette – vom Hersteller über den Transporteur bis hin zum Verarbeiter – verpflichten sich, den Verlust von Plastikgranulat zu vermeiden und die Rohstoffe bestenfalls durch gute Prozesse wiederzuverwenden. Dabei arbeiten sie mit internationalen Organisationen wie „Operation Clean Sweep“ zusammen – so auch Kärcher Belgien im Jahr 2022 im Rahmen einer Onlinekampagne. Dabei ging es darum, die Mitglieder der Organisation für das Thema zu sensibilisieren und Lösungswege aufzuzeigen. Denn mit seinen Produkten hat Kärcher Lösungen an der Hand – und das für die unterschiedlichsten Einsatzzwecke, wie zum Beispiel die kompakten kabellosen Staubsauger für die punktuelle Reinigung, industrielle Staubsauger für größere Mengen oder auch Kehrmaschinen für die Außenreinigung. Damit lassen sich einfach und effizient Kunststoffgranulate in der Produktion und im Transport beseitigen.

Unsere Initiative „Reduce, Reuse, Recycle“

Mit unserer Initiative „Reduce, Reuse, Recycle“ setzen wir unser Engagement fort, weniger Ressourcen zu verbrauchen und Verpackungen sowie Produkte kreislauffähig zu gestalten. Dahinter stehen klare Ziele bis zum Jahr 2025. Diese berücksichtigen die vielfältigen Aspekte, die hinter dem Konzept der Kreislaufwirtschaft stehen – angefangen bei einem Produktdesign, das auf Kreislauffähigkeit der Produkte und den wachsenden Einsatz von Sekundärmaterial setzt. Aber auch die nachhaltigere Gestaltung von Verpackungen, eine zunehmend kunststofffreie Produktion (siehe Kapitel Ressourceneffizienz und Wassermanagement, S. 18) und die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle sind Teil des Programms. Darüber hinaus engagiert sich Kärcher auch jenseits der eigenen Unternehmensgrenzen – so etwa im Rahmen unserer Kooperation mit der NGO One Earth – One Ocean, die sich für die Verringerung von Kunststoffabfällen in den Ozeanen einsetzt (siehe Highlightbox S. 35).

Nachhaltigere Verpackungen

Unsere Produktverpackungen erfüllen vielfältige Aufgaben. Sie schützen unsere Produkte vor äußeren Einflüssen, erhalten so ihre Qualität und dienen außerdem als Informationsträger für Verbraucher*innen. Gleichzeitig sind Verpackungen aber auch mit einem hohen Ressourcenverbrauch sowie Herausforderungen bei der Verwertung verbunden. In diesem Wissen entwickeln wir unsere Verpackungen konsequent nach Umweltaspekten weiter – ein Schwerpunkt unserer Initiative „Reduce, Reuse, Recycle“. Verantwortlich dafür ist das Team Packaging Development in enger Zusammenarbeit mit der Produktentwicklung und dem Nachhaltigkeitsmanagement. Unser Ansatz zur nachhaltigeren Gestaltung unserer Verpackungen basiert auf dem Konzept der Kreislaufwirtschaft. Dazu gehört zunächst, grundsätzlich weniger

Verpackungsmaterial zu verwenden. Der Schwerpunkt liegt auf der Reduzierung von Kunststoffen. Deren Verbrauch konnten wir zum Beispiel durch Optimierungen von Foliendicken oder den Einsatz anderer Zusammensetzungen deutlich verringern. Auch den Papiereinsatz konnten wir unter anderem dank eines eigens entwickelten Berechnungstools bei fast allen Produktverpackungen der Consumersparte reduzieren. Gleichzeitig setzen wir vermehrt auf Verpackungsmaterialien, die aus recyclingfähigen und nachwachsenden Rohstoffen wie Pulp oder Papier bestehen. Beispielsweise konnten bei ausgewählten K 3-Hochdruckreinigern aus dem Werk Bühlertal Styropor-Inlays durch Wellpappe ersetzt werden – mit einer Einsparung von 13 Tonnen Kunststoff pro Jahr. Außerdem untersuchen wir fortlaufend die Möglichkeit, die Kunststoffbeutel für unsere Geräte- und Zubehörverpackungen zu reduzieren oder zu ersetzen. Sollte dies nicht möglich sein, streben wir den Einsatz von Recyclingkunststoffen an. Darüber hinaus setzen wir auch auf die intensive Zusammenarbeit zwischen Produkt- und Verpackungsentwicklung: Denn ein kratzfesteres, robusteres Produkt benötigt weniger schützendes Verpackungsmaterial.

Ressourcenschonende Produktgestaltung

In den Produkten von Kärcher kommen immer mehr Recyclingkunststoffe zum Einsatz. In Strahlrohren und Anschlussstutzen des Wasserzulaufschlauchs für Hochdruckreiniger verwenden wir beispielsweise ein besonders hochwertiges Recycling-Polyamid, das aus Geweben zurückgeführter Airbags und Restmaterial aus deren Fertigung gewonnen wird. Das gewährleistet sowohl eine gleichbleibende Materialqualität als auch Versorgungssicherheit. Darüber hinaus können durch den Einsatz von Rezyklaten grundsätzlich CO₂-Emissionen, Wasserverbrauch und der Einsatz von fossilen Energieträgern signifikant reduziert werden. 2022 konnten wir diverse Rezyklate in weiteren Produkten und Komponenten nutzen: Insgesamt sind Rezyklate bereits in 40 Varianten von Strahlrohren, Anschlussstutzen, Pumpenbauteilen und damit in über 500 Gerätevarianten der Consumer- und Professional-Sparte enthalten. Dazu gehört zum Beispiel der Reinigungswagen FlexoMate, der bereits heute einen Rezyklatanteil von bis zu 25 Prozent aufweist.

Auch bei weiteren Endverbraucherprodukten setzen wir je nach Verfügbarkeit oder technischer Machbarkeit Recyclingmaterial ein, so zum Beispiel für die Gehäuseunterteile unserer Dampfreiniger SC-Range. Das hier verwendete Rezyklat aus Polypropylen (PP) ist über einen großen Temperaturbereich formstabil. Dies macht es zum idealen Material für Dampfreiniger ohne Nachteile im Vergleich zu neuem Kunststoff.

Ein weiterer Schwerpunkt in der Produktentwicklung war 2022 die Reparierbarkeit unserer Produkte. Um diese zu verbessern, starteten wir mit der Entwicklung eines internen Reparierbarkeits-Bewertungsschemas. Die Erkenntnisse sollen anschließend in die Produktentwicklung einfließen.

Plastikfrei verpackt

Kärcher sucht kontinuierlich nach Möglichkeiten, Verpackungen nach umweltfreundlicheren Maßstäben zu gestalten. Ein Schwerpunkt liegt darauf, weniger Kunststoffe einzusetzen und auf entsprechende Alternativen zurückzugreifen. Auf dieser Basis hat die Verpackungsentwicklung von Kärcher mit dem Werk in Italien die Verpackung des Hartbodenreinigers FC 7 optimiert: Für die Einlagen wird statt Styropor künftig der recyclingfähige Rohstoff Pulp zum Einsatz kommen, eine Art Pappmaché. Allein dadurch reduziert sich der Styropor-Bedarf des Werks um rund 5 Prozent. Eine Maßnahme mit Wirkung – und damit eine Blaupause für weitere Produkte.

UMWELTFREUNDLICHE PRODUKTE

Weniger Energie und Wasser, reduzierte Emissionen, eine bewusste Auswahl von Materialien und ein verantwortungsvoller Einsatz von Reinigungsmitteln: Diese Nachhaltigkeitsaspekte leiten uns in unserer Produktentwicklung. Das Ergebnis sind Produkte, die die Umwelt bestmöglich schonen – bei konstant hoher Reinigungsleistung. Hier stellen wir unsere zentralen Themen vor. Weitere Produktbeispiele finden sich auf unserer [Website](#).



WASSER SPAREN

Ein verantwortungsvoller Umgang mit Wasser ist heute wichtiger denn je. Dank patentierter Düsenttechnologie benötigen **Kärcher Hochdruckreiniger** im Vergleich zur Reinigung mit Wasserschlauch etwa 80 Prozent weniger Wasser – bei zugleich hoher Reinigungseffizienz. Mit wenig Wasser kommt auch die **Aufsitz-Scheuersaugmaschine B 110 R** bei der Reinigung großer Bodenflächen aus. Grund dafür: der eco!Flow-Modus. Er passt die Wasserabgabe an die Fahrgeschwindigkeit an. Das vermeidet die Überdosierung bei langsamer Fahrt. Gegenüber Maschinen mit konstanter Wasserabgabe spart das bis zu 50 Prozent Wasser.



ENERGIE EFFIZIENT EINSETZEN

Wir legen großen Wert darauf, dass unsere Produkte Energie effizient nutzen. Dieser Anspruch kommt beispielsweise bei unserer **eco!efficiency-Stufe** zum Tragen. Der Modus regelt etwa die Wassertemperatur unserer Heißwasser-Hochdruckreiniger auf 60°C herunter. Das spart Energie – und entfernt leichtere Verschmutzungen weiterhin wirksam. Bei unseren akkubetriebenen Geräten setzen wir zudem auf die Langlebigkeit des Akkus. Dafür sorgt etwa der sogenannte **Lagermodus**. Er hält den Akkustand unbenutzter Geräte automatisch bei 70 Prozent – ideal für eine lange Lebensdauer der Zellen.



EMISSIONEN VERRINGERN

Die besten Emissionen sind die, die erst gar nicht entstehen. Darum bietet Kärcher Geräte wie Rasenmäher oder Laubbläser mit **moderner Akkutechnologie** an. In Kundenhand sind diese sowohl emissionsfrei als auch leise im Betrieb. Unter Emissionen fassen wir aber auch Staub und andere Partikel. Um geschlossene Räume von diesen zu befreien, haben wir unter anderem hocheffiziente Filter im Angebot: Unsere **HEPA-14-Filter** in Trockensaugern oder Luftreinigergeräten entfernen beispielsweise zuverlässig Viren, Bakterien, Pilze und Keime aus der Raumluft.



KUNSTSTOFFE VERANTWORTUNGSVOLL VERWENDEN

Bei der Materialauswahl setzen wir vermehrt auf Sekundärmaterialien. Bei den **Strahlrohren der Kärcher Hochdruckreiniger** setzen wir beispielsweise Rezyklat aus Geweben zurückgeführter Airbags und Restmaterial aus deren Fertigung ein. Auch unser **FlexoMate-Reinigungswagen** steht ganz im Zeichen der Wiederverwertbarkeit. Für die Eimer und Schubladen kommt recycelter Kunststoff zum Einsatz. Das Material, das wir dafür einkaufen, entsteht während eines Herstellungsprozesses als Ausschuss und wird zu Granulat verarbeitet.



REINIGUNGSMITTEL BEWUSST EINSETZEN

Beim Einsatz von Reinigungsmitteln setzen wir auf umweltschonende Lösungen. So kommt beispielsweise der **natürliche Bodenreiniger RM 538N** ganz ohne Farbstoffe, synthetische Duftstoffe, Parabene, Silikone und Mikroplastik aus. Die eingesetzten Tenside sind zudem biologisch abbaubar. Ein weiteres Beispiel für den bewussten Umgang mit Reinigungsmitteln ist das **Dosiersystem DOSE** bei unseren Scheuersaugmaschinen. Es gibt automatisch die voreingestellte Menge Reinigungsmittel in den Frischwassertank – und vermeidet so eine Überdosierung.



04

MITARBEITENDE UND GESELLSCHAFT

Als weltweit agierendes Unternehmen nimmt Kärcher Einfluss auf das Leben vieler Menschen. In unserer Rolle als Arbeitgeber und Corporate Citizen wollen wir Verantwortung übernehmen - für unsere Mitarbeitenden und die Gesellschaft insgesamt. Unseren Beschäftigten bieten wir attraktive und flexible Rahmenbedingungen, spannende Aufgaben und individuelle Entwicklungsmöglichkeiten. Im Rahmen unseres sozialen Engagements unterstützen wir weltweit Projekte für Kultur, Natur und Gesellschaft.

MITARBEITERVERANTWORTUNG

Die Leistungen unserer Mitarbeitenden weltweit sind ein entscheidender Faktor für unseren Erfolg. Ihr Einsatz und ihre Fähigkeiten bilden den Grundstein für Innovation und Qualität bei Kärcher. Im Gegenzug übernehmen wir Verantwortung dafür, allen Beschäftigten ein positives Arbeitsumfeld zu bieten, das ihre Bedürfnisse konsequent berücksichtigt.

Attraktive Rahmenbedingungen

Kärcher verfolgt eine global gültige Personalstrategie. Diese wird durch das zentrale Personalmanagement in Winnenden verantwortet und in Zusammenarbeit mit den Werken, Vertriebsregionen und Landesgesellschaften umgesetzt. Mit ihr verfolgen wir das Ziel, neue talentierte Mitarbeitende zu gewinnen, Beschäftigte langfristig zu halten und sie zielgerichtet weiterzuentwickeln. Auf diese Weise wollen wir den Herausforderungen wie dem Fachkräftemangel sowie dem demografischen Wandel begegnen und zugleich unsere Wettbewerbsfähigkeit sichern. Dabei arbeiten wir daran, globale Standards zu etablieren und die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Standorten zu fördern.

Die Verantwortung gegenüber unseren Mitarbeitenden drückt sich zunächst durch unser Angebot an attraktiven Rahmenbedingungen aus. Dazu gehört ein leistungsge-rechtes Vergütungspaket. Dieses ist grundsätzlich abhängig von den länderspezifischen Rahmenbedingungen.

Bei der Alfred Kärcher SE & Co. KG richtet sich die Vergütung nach der festgelegten Funktionsstruktur und basiert damit auf einer einheitlichen und transparenten Systematik. So stellen wir sicher, dass gleiche Arbeit auch gleich bezahlt wird, schaffen möglichst standortübergreifende Regelungen und zeigen zugleich Weiterentwicklungsmöglichkeiten auf. In einem jährlichen Standardprozess wird bei allen Beschäftigten die korrekte Einordnung in die Vergütungssystematik überprüft. Außerdem erfolgt eine regelmäßige Entgeltanpassung unter Berücksichtigung der gesamtwirtschaftlichen und firmenspezifischen Lage. Die Alfred Kärcher SE & Co. KG bietet ihren Beschäftigten zudem zahlreiche Zusatzleistungen an, die in Betriebsvereinbarungen festgehalten sind. Dazu gehören beispiels-

weise eine betriebliche Altersvorsorge, Lebensarbeitszeitkonten oder Möglichkeiten für flexibles Arbeiten. Die meisten Leistungen richten sich gleichermaßen an Beschäftigte in Voll- und Teilzeit. Auch an internationalen Standorten profitieren Mitarbeitende von zusätzlichen Leistungen wie beispielsweise der Zahlung von Weihnachts- und Urlaubsgeld sowie Möglichkeiten zur Altersvorsorge.

Bereits seit 2013 ist Kärcher als familienfreundlich über das Audit „berufundfamilie“ ausgezeichnet. Dieses erfolgt alle drei Jahre und wurde zuletzt 2020 durchgeführt – verbunden mit einer Zielvereinbarung mit vielfältigen Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Zu den Zielen und Maßnahmen, die bereits umgesetzt wurden, gehören die Einführung des Zeitwertkontos und der Altersteilzeitregelung. Darüber hinaus sind alle Mitarbeitenden¹ berechtigt, Elternzeit in Anspruch zu nehmen. In diesem Zusammenhang unterstützen wir speziell auch Väter, diese Möglichkeit zu nutzen. Außerdem wollen wir mehr Frauen in Führungspositionen bringen (siehe auch Abschnitt Chancengleichheit und Vielfalt).

Hohe Mitarbeiterzufriedenheit

Für die Gestaltung unseres Personalmanagements ist die Meinung unserer Mitarbeitenden essenziell. Daher befragen wir sie in regelmäßigen Abständen zu zahlreichen Aspekten ihres Arbeitslebens. An der Befragung 2022 beteiligten sich mehr als 11.200 Mitarbeitende – und damit rund 85 Prozent der weltweiten Belegschaft. Die Ergebnisse zeigen: In allen abgefragten Bereichen konnten wir uns gegenüber der letzten Befragung verbessern. Besonders positiv ist die hohe Identifikation der Beschäftigten mit dem Unternehmen – ob mit den eigenen Produkten und Lösungen oder auch dem Nachhaltigkeitsengagement von Kärcher.

Weiterhin wertschätzen die Mitarbeitenden das hervorragende Arbeitsumfeld verbunden mit interessanten Aufgaben, die guten Arbeitsbedingungen und die gewinnbringende Zusammenarbeit als Team bei Kärcher. Gleiches gilt für das Angebot flexibler Arbeitszeitmodelle zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie das Engagement von Kärcher für Gesellschaft und Umwelt. Auch bei der Weiterentwicklung unserer Unternehmenskultur verzeichnen wir Erfolge: So steigerten sich die Zustimmungswerte gegenüber der vergangenen Umfrage in Bezug auf Offenheit, Konsequenz, Empowerment und übergreifende Zusammenarbeit.

Gleichzeitig zeigte die Befragung Entwicklungspotenziale auf. Diese liegen vor allem darin, Mitarbeitende zu gewinnen und zu halten sowie eine bessere Zusammenarbeit jenseits von Bereichs- und Ländergrenzen zu ermöglichen. Im Rahmen weltweiter Team-Workshops werden die vorliegenden Ergebnisse nochmals diskutiert, um Kärcher auf dieser Basis weiterzuentwickeln.

Ausgezeichnete Arbeitsbedingungen

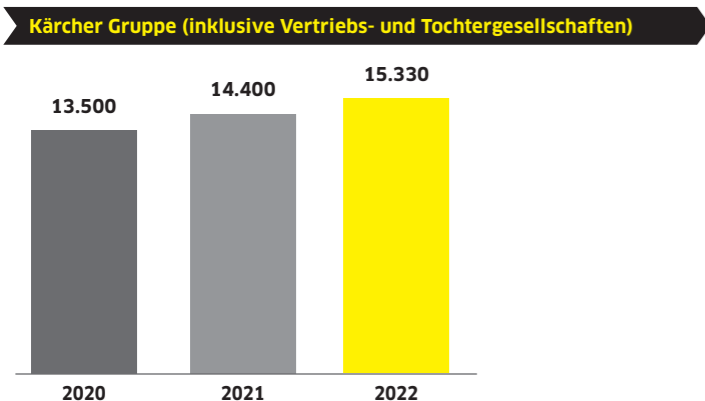
Kärcher ist einer der beliebtesten Arbeitgeber weltweit. Das beweist unter anderem das neueste Ranking „World’s Best Employers“ des Wirtschaftsmagazins Forbes. Im Jahr 2022 hat Kärcher erneut eine Platzierung auf dieser Liste erhalten, die insgesamt 800 Unternehmen mit den höchsten Punktzahlen umfasst. Neben Platz 126 in der Gesamtwertung belegten wir im deutschlandweiten Vergleich in der Kategorie „Halbleiter, Elektronik, Elektrotechnik, Technologie, Hardware & Ausrüstung“ sogar Platz 2. Auch in einer groß angelegten Studie des Magazins Stern gemeinsam mit dem Marktforschungsunternehmen statista erreichten wir im Jahr 2022 eine Spitzenplatzierung. Mit Platz 19 in der Kategorie „beliebtester Arbeitgeber Deutschlands“ konnten wir uns gegenüber den Vorjahren zudem verbessern.

¹ Diese Angabe umfasst die Kärcher Zentrale sowie die Produktions- und Logistikstandorte der Kärcher Gruppe in Deutschland, Brasilien, China, Italien, Mexiko, Rumänien und den USA.

Die Zufriedenheit unserer Beschäftigten drückt sich außerdem in einer langen Betriebszugehörigkeit aus. An den Standorten der Alfred Kärcher SE & Co. KG in Deutschland arbeiten die Mitarbeitenden im Durchschnitt seit rund 14 Jahren bei Kärcher. Die Fluktuation¹ liegt mit 3,1 Prozent in 2022 (2021: 1,6) weiterhin auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau.

¹ Berücksichtigt sind ausschließlich freiwillige Austritte (voluntary terminations).

Anzahl Mitarbeitende (Headcount)



Kärcher Zentrale und Produktions- und Logistikstandorte¹ 2022²

Kategorie	Anzahl
Mitarbeitende gesamt	7.885
davon männlich	5.397
davon weiblich	2.469
davon divers	19
in Europa	5.736
in Asien	594
in Nordamerika	787
in Südamerika	768

Mitarbeitende in Teilzeit (Headcount)¹

	2020 ³	2021 ³	2022 ²
Gesamt	614	679	814
davon männlich	209	253	261
davon weiblich	405	426	553
davon in Europa	-	-	780
davon in Asien	-	-	0
davon in Nordamerika	-	-	0
davon in Südamerika	-	-	34

Mitarbeitende¹ nach Altersgruppen

	2020 ³	2021 ³	2022 ²
< 20 Jahre	-	-	1,41%
20-29 Jahre	16,7%	17,1%	16,61%
30-39 Jahre	24,4%	24,7%	29,18%
40-49 Jahre	22,7%	22,5%	23,30%
50-59 Jahre	28,8%	27,4%	22,34%
≥ 60 Jahre	7,4%	8,3%	7,20%
Durchschnittsalter	42,8	42,9	41,8

Neueintritte¹

	2020 ³	2021 ³	2022 ²
Eintritte gesamt⁴	166	392	1.379
Eintrittsrates gesamt	4,6%	10,4%	17,49%
davon männlich			61,55%
davon weiblich			38,45%
< 20 Jahre			5,00%
20-29 Jahre			35,82%
30-39 Jahre			33,22%
40-49 Jahre			15,23%
50-59 Jahre			9,43%
≥ 60 Jahre			1,23%
in Europa			667
in Asien			141
in Nordamerika			223
in Südamerika			335

Fluktuation⁵ nach Alter, Geschlecht und Region

	2022 ²
Austritte gesamt¹	670
Fluktuationsrate gesamt	8,5%
davon männlich	67,83%
davon weiblich	31,73%
davon divers / keine Angabe	0,44%
< 20 Jahre	1,19%
20-29 Jahre	33,88%
30-39 Jahre	37,31%
40-49 Jahre	18,21%
50-59 Jahre	7,32%
≥ 60 Jahre	2,09%
in Europa	251
in Asien	80
in Nordamerika	138
in Südamerika	201

Fluktuation⁵ Alfred Kärcher SE & Co. KG

	2020	2021	2022
Austritte	56	60	116
Fluktuationsrate	1,5%	1,6%	3,1%

Leiharbeitende¹

	2020 ³	2021 ³	2022 ²
Leiharbeiter (durchschnittl. FTE/Monat)	308,7	287,4	1092,4
Anzahl der Übernahmen	23 ⁶	178	386

!DEAS: Ideenplattform für unsere Mitarbeitenden

Unsere Mitarbeitenden stecken voller Eigeninitiative und Tatkraft. Mit unserer Ideenplattform !DEAS geben wir ihnen eine dauerhafte Möglichkeit, eigene Ideen ins Unternehmen einzubringen. Um das Programm sichtbar zu machen und Mitarbeitende zusätzlich zu motivieren, veranstaltet Kärcher in regelmäßigen Abständen Ideenkampagnen. Im Rahmen eines deutschlandweiten Standortwettbewerbs gingen 2022 rund 190 Ideen von Mitarbeitenden der Produktionsstandorte ein, die potenzielle Kosten- und Energieeinsparungen zur Folge haben. Vielen davon liegt ein Nachhaltigkeitsgedanke zugrunde, beispielsweise die Verwendung bestehender statt neuer Kunststoffbeutel für das Kleinmaterial von Waschanlagen. Im gleichen Jahr fand zudem die erste internationale Ideenkampagne bei unserer Vertriebsgesellschaft in Österreich statt. Unter dem Titel „Green Building“ ging es darum, nachhaltige Ideen zur Gestaltung des neuen Hauptsitzes in Wien zu sammeln. 50 Ideen wurden eingereicht, knapp die Hälfte davon wird in der Planung des neuen Gebäudes berücksichtigt, darunter Projekte zur Dach- und Wandbegrünung.

¹ Diese Angabe umfasst die Kärcher Zentrale sowie die Produktions- und Logistikstandorte der Kärcher Gruppe in Deutschland, Brasilien, China, Italien, Mexiko, Rumänien und den USA.

² Seit 2022 werden die weltweiten Mitarbeiterzahlen nach Geschlecht und Region erhoben und berichtet.

³ Die Werte für 2020 und 2021 bilden die Alfred Kärcher SE & Co. KG ab.

⁴ Ohne Berücksichtigung von Mitarbeitenden, die aus ruhenden Arbeitsverhältnissen zurückkehren (Elternzeit, Langzeiturlaub, Langzeiterkrankung).

⁵ Berücksichtigt sind ausschließlich freiwillige Austritte (voluntary terminations).

⁶ 2020 wurden coronabedingt deutlich weniger Leasingkräfte übernommen.

MITARBEITERENTWICKLUNG

Kärcher hat den Anspruch, neue, talentierte Fachkräfte zu gewinnen und das Potenzial der bestehenden Mitarbeitenden voll auszunutzen. Hierbei bauen wir auf unsere über Jahre gewachsenen Ausbildungsprogramme sowie auf einen standardisierten Talentmanagementprozess in Verbindung mit zielgerichteten Weiterbildungen. Auf diese Weise treiben wir den Aufbau und die Entwicklung der erforderlichen Zukunftskompetenzen voran – basierend auf dem Kärcher Kompetenzmodell.

Kontinuierliche Entwicklung

Die persönliche und fachliche Weiterentwicklung der Mitarbeitenden lebt grundsätzlich von der Eigenverantwortung der Beschäftigten. Im Rahmen eines standardisierten Talentmanagementprozesses legen sie mit ihren Führungskräften jedes Jahr individuelle Leistungsziele, Kompetenzerweiterungen und Entwicklungsziele fest. Dieser Prozess greift für rund 72 Prozent unserer Belegschaft in Deutschland und in unseren weltweiten Produktions- und Logistikstandorten. In diesem Rahmen sowie im Austausch mit den jeweiligen Führungskräften können sie individuelle Bedarfe für die persönliche und fachliche Weiterentwicklung festlegen. Ziel ist es, dass alle Mitarbeitenden zum richtigen Zeitpunkt mit den richtigen Perspektiven in der richtigen Position sind und sich zielgerichtet entfalten können.

Grundlage für die Beurteilung und Weiterentwicklung der Mitarbeitenden ist das Kärcher Kompetenzmodell. Es beinhaltet die für Kärcher erforderlichen Kompetenzen innerhalb der Kategorien Kultur und Führung, Innovation und Change Management, Strategische Orientierung, Unternehmerische Ausrichtung, Zusammenarbeit sowie Fachkompetenz. Für die praktische Umsetzung des Modells bietet Kärcher ein vielfältiges Entwicklungsprogramm an, das von der Abteilung Training & Development verantwortet wird. Die entsprechenden Trainings werden seit 2022 zentral durch die Abteilung Kärcher Campus global umgesetzt. Zu deren Kernaufgaben gehören Beratung zu Didaktik, Methodik und Wissensaustausch, das Planen und Erstellen von Trainingsangeboten sowie die Bereitstellung, Organisation und Nachbereitung von Schulungen.

Teil der Kärcher Trainingsakademie ist auch das Weiterentwicklungsprogramm GROW, das sich an Fach- und Führungskräfte richtet. Mit verschiedenen Trainings und Weiterbildungen sollen Fach-, Führungs-, Sozial- und Methodenkompetenzen aufgebaut werden. Geeignete Kandidat*innen für GROW-Programme werden über die Führungskraft und die jeweiligen Personalreferent*innen nominiert. Damit verbundene Pflichttrainings werden zielgruppenspezifisch über unsere digitale Lernplattform zugewiesen. Dort können unsere Mitarbeitenden auf das komplette Trainingsangebot zurückgreifen – und passende

Weiterbildungen nach Freigabe der Führungskraft selbst buchen. Insgesamt entfielen 2022 auf die Mitarbeitenden von Alfred Kärcher SE & Co. KG rund 2,5 Tage auf Weiterbildungsmaßnahmen (2021: 2,7 Tage).

Neben spezifischen Weiterbildungen unterstützen wir bei Kärcher lebenslanges Lernen. Mitarbeitende, die eine berufsbegleitende Höherqualifizierung wie Techniker-, Meister- oder Studienabschlüsse anstreben, fördern wir im Rahmen des Kärcher Stipendiums mit einem pauschalen Förderbetrag. Alternativ bietet Kärcher eine Anerkennungsprämie an, die entsprechend der Abschlussnote ausbezahlt wird. Seit vielen Jahren ist Kärcher zudem erfolgreicher Ausbildungsbetrieb im gewerblich-technischen und kaufmännischen Bereich. Bei der Alfred Kärcher SE & Co. KG waren im Berichtsjahr insgesamt 175 Auszubildende und dual Studierende beschäftigt (2021: 165) – knapp ein Drittel davon weiblich. Betreut werden sie dabei von der Abteilung Training & Development. Die hohe Qualität unseres Ausbildungsprogramms wird dabei immer wieder durch Auszeichnungen gewürdigt. Auch 2022 überreichte uns die IHK Region Stuttgart eine Urkunde für unsere herausragenden Ausbildungs- und Prüfungsleistungen. Darüber hinaus wurde Kärcher 2022 erneut als Topausbilder mit dem BEST PLACE TO LEARN-Gütesiegel ausgezeichnet.

Darüber hinaus leistet Kärcher umfassende Übergangshilfe für Mitarbeitende, die aus dem Unternehmen ausscheiden bzw. wieder zurückkehren. Beschäftigten, die vor dem Ruhestand stehen, bieten wir beispielsweise eine Beratung an, um unter anderem über altersbedingte Beschäftigungsmodelle wie die Altersteilzeit zu sprechen. Auch im Rahmen eines Seminarprogramms für Mitarbeitende über 58 Jahren zeigen wir älteren Beschäftigten Perspektiven auf und wie sie auf ihre Gesundheit achten können. Zudem verfügen wir über ein betriebliches Eingliederungsmanagement, um zum Beispiel Menschen nach schweren Erkrankungen die Rückkehr an ihren Arbeitsplatz zu erleichtern. Auch Mitarbeitenden, die sich beruflich neu orientieren wollen, bieten wir Beratung und Begleitung an.

Auszubildende und dual Studierende (Headcount)

	2020	2021	2022
Zentrale und Produktions- und Logistikstandorte¹			196
davon Alfred Kärcher SE & Co. KG	163	165	175
Davon Auszubildende kaufmännisch			
Zentrale und Produktions- und Logistikstandorte¹			35
davon Alfred Kärcher SE & Co. KG	34	34	32
Davon Auszubildende gewerblich-technisch			
Zentrale und Produktions- und Logistikstandorte¹			95
davon Alfred Kärcher SE & Co. KG	70	69	88
Davon dual Studierende			
Zentrale und Produktions- und Logistikstandorte¹			66
davon Alfred Kärcher SE & Co. KG	59	62	66
Ausbildungsquote			
Zentrale und Produktions- und Logistikstandorte¹			2,5%
davon Alfred Kärcher SE & Co. KG	4,5%	4,4%	4,6%

Weiterbildungstage Alfred Kärcher SE & Co. KG

	2020	2021	2022
Weiterbildungstage pro Mitarbeitenden	1,5	2,7	2,5



¹ Diese Angabe umfasst die Kärcher Zentrale sowie die Produktions- und Logistikstandorte der Kärcher Gruppe in Deutschland, Brasilien, China, Italien, Mexiko, Rumänien und den USA.

CHANCENGLEICHHEIT UND VIELFALT

Bei Kärcher soll jede*r das eigene Potenzial entfalten können – unabhängig von Geschlecht, Alter, Nationalität, körperlichen und geistigen Fähigkeiten, sozialem Hintergrund, sexueller Orientierung oder Religion und Weltanschauung. Wir sind stolz darauf, dass bei Kärcher in 80 Ländern Menschen aus 100 Nationen erfolgreich zusammenarbeiten. Vielfalt stärkt unsere Zusammenarbeit, das Verständnis für die Bedürfnisse unserer Kundschaft sowie unsere Innovationskraft.

Statement des Vorstands zu Diversity & Inclusion

„Bei Kärcher bewirken wir etwas durch unser tägliches Handeln, unseren Umgang miteinander und gelebte Diversität. Die unterschiedlichen Perspektiven, das Fachwissen und die Kompetenzen unserer Mitarbeitenden in 80 Ländern machen den Unterschied. Denn nur wer sich mit den vielfältigen Bedürfnissen und Problemen seiner Kund*innen intensiv auseinandersetzt, wird ihnen eine Lösung aufzeigen, die nicht nur bestmögliche Sauberkeit bietet, sondern auch zum Werterhalt beiträgt. Vielfalt und Inklusion machen unsere Unternehmenskultur lebendig. Sie bringen uns als Unternehmen und vor allem als Gemeinschaft weiter voran.“

Kärcher stellt sich grundsätzlich gegen jegliche Form von Diskriminierung und hat dies in seinem Verhaltenskodex festgeschrieben. Wir sensibilisieren alle Mitarbeitenden für diese Haltung und für ein diskriminierungsfreies Arbeitsumfeld. Weltweit steht den Beschäftigten sowie Dritten das Compliance-Hinweisgebersystem offen, um auch Hinweise zu potenziellen Diskriminierungsvorfällen zu melden. In Deutschland legt zudem das Allgemeine Gleichstellungsgesetz entsprechende Rahmenbedingungen fest, die Kärcher konsequent umsetzt.

Um unser Bekenntnis zu einer vielfältigen Belegschaft zu untermauern, haben wir das Thema Diversität und Inklusion 2021 in unseren Corporate Guiding Principles verankert. Darin bekennen wir uns zu einer Kultur, welche die Integration eines breiten Spektrums von Perspektiven ermöglicht. Im gleichen Jahr haben wir zudem einen Prozess begonnen, um Vielfalt in allen Dimensionen im Unternehmen proaktiv zu fördern. Ein Schwerpunkt liegt dabei zunächst auf der Geschlechtervielfalt in Führungspositionen.

Zu unseren Maßnahmen gehört unter anderem der Beitritt zur Initiative „Charta der Vielfalt“. Im Zuge der Mitgliedschaft beteiligte sich Kärcher 2022 an der Woche der Vielfalt, beispielsweise mit einem Schulungsangebot zu den Vielfaltdimensionen für Mitarbeitende im Personalbereich. Gemeinsam mit der Initiative, weiteren Unternehmen und dem Stifterverband hat Kärcher außerdem ein Verfahren zur strategischen Entwicklung von Diversität und Inklusion in Organisationen mitentwickelt – den „Diversity Kompass“. Kärcher nimmt ab 2023 selbst an der Pilotierung des Verfahrens teil, um eine eigene Diversitätsstrategie zu entwickeln. Diese legt ihren Schwerpunkt weiterhin darauf, die Geschlechtervielfalt in Führungspositionen zu erhöhen. Entsprechende Maßnahmen diskutiert die Personalabteilung von Kärcher auf globaler Ebene. Dabei geht es darum, Perspektiven für Frauen aufzuzeigen, für Chancengleichheit zu sorgen und das Thema im Unternehmen sichtbarer zu machen.

2022 haben wir beispielsweise eine Kommunikationskampagne ins Leben gerufen, die „Frauen in Führungspositionen“ vorstellt. Auf globaler Ebene finden Austauschgruppen statt, um Führungspositionen für Frauen attraktiver zu machen sowie Erfolgsgeschichten und Best Practices zu teilen. Auch beim Recruiting setzen wir auf Maßnahmen, um beispielsweise mehr weibliche Kandidat*innen zu erreichen. Zugleich passen wir das Arbeitsumfeld je nach länderspezifischen Rahmenbedingungen auf die Bedürfnisse von Eltern an. In Deutschland unterstützen wir beispielsweise bei der Kinderbetreuung und bieten flexible Arbeitszeitmodelle inklusive Homeoffice sowie Führen in Teilzeit an.

Mitarbeitende¹ in Führungspositionen nach Geschlecht





Führungspositionen gesamt	2020	2021	2022 ²
Männlich	87%	85%	78,7%
< 20 Jahre			0%
20-29 Jahre			2,7%
30-39 Jahre			22,3%
40-49 Jahre			24,3%
50-59 Jahre			22,2%
≥ 60 Jahre			7,2%
Weiblich	13%	15%	21,3%
< 20 Jahre			0%
20-29 Jahre			0,9%
30-39 Jahre			9,1%
40-49 Jahre			6,2%
50-59 Jahre			4,3%
≥ 60 Jahre			0,7%
Topmanagement*			
Männlich	93%	92%	90,9%
Weiblich	7%	8%	9,1%
Sonstige Führungskräfte			
Männlich	86%	85%	78,1%
Weiblich	14%	15%	21,9%

* Bereichsleitung und Vorstand

Mitarbeitende¹ nach Geschlecht

	2020	2021	2022 ²
Männlich	71%	69%	68,45%
< 20 Jahre			1,05%
20-29 Jahre			10,69%
30-39 Jahre			19,54%
40-49 Jahre			15,47%
50-59 Jahre			16,04%
≥ 60 Jahre			5,64%
Weiblich	29%	31%	31,31%
< 20 Jahre			0,36%
20-29 Jahre			5,83%
30-39 Jahre			9,63%
40-49 Jahre			7,81%
50-59 Jahre			6,18%
≥ 60 Jahre			1,51%
Divers / keine Angabe			0,24%

Elternzeit³ an den im Berichtsumfang berücksichtigten Standorten¹

	2022 ⁴
Gesamtzahl der Angestellten, die Elternzeit in Anspruch genommen haben	483
 davon weiblich 54,2%  davon männlich 45,8%	
Gesamtzahl der Angestellten, die innerhalb des Berichtszeitraums nach Beendigung der Elternzeit an den Arbeitsplatz zurückgekehrt sind	418
 davon weiblich 50,5%  davon männlich 49,5%	

¹ Diese Angabe umfasst die Kärcher Zentrale sowie die Produktions- und Logistikstandorte der Kärcher Gruppe in Deutschland (ohne den Standort Reutlingen), Brasilien, China, Italien, Mexiko, Rumänien und den USA.

² Kein direkter Vorjahresvergleich möglich, da seit 2022 zusätzlich die weltweiten Produktions- und Logistikstandorte erhoben und berichtet werden. Die Werte für 2020 und 2021 bilden die Alfred Kärcher SE & Co. KG ab.

³ In den Berechnungen sind sowohl Mutterschutz als auch Elternzeit enthalten. Eine präzise Trennung ist aufgrund unterschiedlicher Mutterschutz- und Elternzeitregelungen in den weltweiten Gesellschaften nicht möglich. Mitarbeitende mit unbekanntem/diversem Geschlecht sind in der Berechnung nicht enthalten.

⁴ Kein Vorjahresvergleich möglich, da erstmals seit 2022 die weltweiten Produktions- und Logistikstandorte erhoben und berichtet werden.

ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEIT

Gesunde Mitarbeitende sind die Voraussetzung für die Leistungsfähigkeit unseres Unternehmens. Für Kärcher ist die Sicherheit und Gesundheit der Beschäftigten daher von herausragender Bedeutung. Beide Aspekte leisten einen wichtigen Beitrag zu unserem unternehmerischen und wirtschaftlichen Erfolg.

Arbeitssicherheit

Kärcher verfolgt das Ziel, arbeitsbedingte Unfälle und Berufskrankheiten bestmöglich zu vermeiden. Grundsätzlich verfügen alle unsere Standorte über lokale Arbeitsschutzorganisationen, um die jeweils national geltenden gesetzlichen Regelungen zum Arbeitsschutz umzusetzen. Bei Kärcher in Deutschland ist dafür die Abteilung für Arbeitssicherheit zentral verantwortlich. In dieser Funktion hat sie den Auftrag, sich um alle Arbeitsschutzthemen und Belange zu kümmern, die der Sicherheit und der Gesundheit der Mitarbeitenden sowie Leiharbeitenden dienen. Dazu gehört unter anderem, den Umgang mit Gefahrstoffen, die Sicherheit der Maschinen oder die Ausstattung mit persönlicher Schutzausrüstung zu regeln.

Übergeordnetes Gremium beim Arbeitsschutz und der Gesundheitsförderung ist das Health & Safety Board. Diesem gehören sowohl der Vorstand, Bereichsleiter*innen als auch Vertreter*innen des Gesamtbetriebsrats, des Gesundheitszentrums und der Arbeitssicherheit an. Es legt strategische Themen sowie Sicherheits- und Gesundheitsstandards für Kärcher in Deutschland fest und überwacht relevante Steuerungsgrößen wie Krankheitsquote oder Betriebsunfälle sowie die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben. Auf operativer Ebene entscheidet hingegen das Steuerungsgremium Gesundheit – unter aktiver und direkter Beteiligung aller Standorte durch die jeweiligen Betriebsräte. Aktuelle Themen werden in den einzelnen Werken außerdem im Rahmen regelmäßiger Sitzungen des Arbeitsschutzausschusses diskutiert.

Um alle Regelungen zum Arbeitsschutz sicherzustellen und gegebenenfalls anzupassen, binden wir unsere Beschäftigten konsequent mit ein: An jedem Standort finden viermal pro Jahr Arbeitsschutzausschusssitzungen statt, an denen Unternehmen, Betriebsrat, Sicherheitsbeauftragte, Sicherheitsfachkräfte und ärztliches Fachpersonal teilnehmen. Durch den Betriebsrat ist die Belegschaft auch

beim Steuerungsgremium Gesundheit sowie beim zentralen Ausschuss Health & Safety vertreten. Auch die Mitarbeitendenbefragung von Kärcher deckt Arbeitssicherheits- und Gesundheitsaspekte ab. Sicherheits- und gesundheitsrelevante Informationen erhalten Mitarbeitende über digitale Schwarze Bretter an zentralen Punkten von Gebäuden sowie über das Intranet.

In der Praxis garantieren regelmäßige Sicherheitsbegehungen, verbunden mit Gefährdungsbeurteilungen, dass Arbeitsplätze sicher sind und Unfälle und Berufskrankheiten vermieden werden. Sollten dennoch Unfälle passieren oder Gefahrenstellen identifiziert werden, erfassen wir diese mithilfe einer Software, worüber zugleich die Risiken bewertet und Hierarchieebenen informiert werden, um die Gefährdungen schnellstmöglich zu beheben bzw. zu reduzieren. Auch Unfall- und Ursachenanalysen können im System hinterlegt werden. Dabei zeigte sich für das Jahr 2022, dass der Großteil der Unfälle auf Schnittverletzungen an der Hand zurückging. Insgesamt lag die Unfallhäufigkeit in der Alfred Kärcher SE & Co. KG und Kärcher Futuretech GmbH im Berichtsjahr gemäß LTIFR (Lost Time Injury Frequency Rate) bei 5,5 und damit deutlich unter dem Branchendurchschnitt von 21,5. (Quelle: Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung [DGUV], BG Holz und Metall 2021)

Unsere Mitarbeitenden sensibilisieren wir fortlaufend über sicherheitsrelevante Aspekte am Arbeitsplatz. Schulungen existieren beispielsweise für den Umgang mit Gefahrstoffen, Hochvoltbatterien und -fahrzeugen oder die Sicherung von Ladungen. Dazu gibt es auch individuelle Beratungen beispielsweise zum Thema Ergonomie oder auf Basis bestimmter Gefahren, welche die jeweilige Situation am Arbeitsplatz berücksichtigen. Alle Werke verfügen zudem über Flucht- und Rettungsprozesse und -pläne, Brandschutzordnung, Alarm- und Notfallpläne.

Unfallstatistik Mitarbeitende Alfred Kärcher SE & Co. KG und Kärcher Futuretech GmbH

	2020	2021	2022 ¹
Geleistete Arbeitsstunden	7.276.280	7.644.648	7.893.600
Meldepflichtige Unfälle ² (ohne Wegeunfälle)	38	44	31
Unfallquote je 1.000 Mitarbeitende	10,57	11,65	7,8
Todesfälle	0	0	0

Unfallstatistik Leiharbeitende Alfred Kärcher SE & Co. KG und Kärcher Futuretech GmbH

	2020	2021	2022
Geleistete Arbeitsstunden	455.400	333.960	206.448
Meldepflichtige Unfälle ² (ohne Wegeunfälle)	0	2	2
Unfallquote je 1.000 Mitarbeitende	0	12,12	19,6
Todesfälle	0	0	0

¹ Aufgrund von Anpassungen bei der Berechnungsmethode keine direkte Vergleichbarkeit zum Vorjahr.

² Den Großteil der Verletzungen stellen Schnittverletzungen an der Hand dar. Dies wurde durch die Aufnahmen der Verletzungen in unserem Onlinesystem ermittelt. Hierbei werden alle notwendigen Hierarchieebenen informiert und in die Maßnahmenfindung eingebunden.

Gesundheitsförderung

Alle Aktivitäten zur Gesundheitsförderung der Mitarbeitenden der Alfred Kärcher SE & Co. KG sowie einzelner Tochterunternehmen bündeln wir in unserem Gesundheitszentrum. Dieses ist organisatorisch dem HR-Bereich zugeordnet und umfasst drei Säulen: Die erste – arbeitsmedizinische Versorgung – beinhaltet unter anderem die medizinische Erstversorgung sowie zahlreiche Beratungs- und Vorsorgeleistungen zu gesundheitlichen Themen wie Ergonomie, Sucht oder auch zur Wiedereingliederung nach schwerer Krankheit (Betriebliches Eingliederungsmanagement). In der zweiten Säule bündeln wir unser Engagement zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Die dritte Säule bildet das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM). Es umfasst zahlreiche Angebote und Präventionsmaßnahmen, die Beschäftigte beim Erhalt ihrer Arbeits- und Leistungsfähigkeit sowie ihres persönlichen Wohlbefindens unterstützen sollen.

Das BGM bei Kärcher wird zentral gesteuert – und an den einzelnen Standorten von BGM-Beauftragten oder dem Betriebsrat unterstützt. Darüber hinaus verfügt Kärcher über zahlreiche interne und externe Anlaufstellen, die sich um spezifische private Belange wie Pflgethemen oder psychische Probleme kümmern. Bei allen unseren Aktivitäten gewährleisten wir strengste Vertraulichkeit, unter anderem durch Geheimhaltungsvereinbarungen oder die Einbindung des Datenschutzbeauftragten. Im Berichtsjahr bot das zentrale BGM zahlreiche Maßnahmen für die Beschäftigten der Muttergesellschaft an. Zu den Aktivitäten gehörten verschiedenste Impfangebote – von Reiseimpfungen bis zu Gripeschutzimpfungen, Gesundheitsaktionen mit gesunden Snacks in den Betriebsrestaurants und im Werk Winnenden und Aktionen im Rahmen der Aktionswoche zum Thema Alkohol. Außerdem wurde neben dem dauerhaft durchgeführten Betriebssportangebot (Betriebssportkurse, Betriebssportgruppen) die aktive

Pause, digital und in Präsenz, wieder aufgenommen. Die aktive Pause bietet die Möglichkeit, zeitsparend und effektiv kleine Mobilitäts-, Entspannungs-, Dehnungs- und Kräftigungsübungen unter Anleitung eines Experten zu machen, um dann aktiviert an den Schreibtisch/Arbeitsplatz zurückzukehren. Das BGM an den internationalen Standorten wird lokal von den jeweils verantwortlichen Personen organisiert und durchgeführt.

Darüber hinaus können sich Mitarbeitende sowie Leiharbeitende bei Bedarf für verschiedene Schulungen im Bereich Gesundheit anmelden. In der digitalen Schulungsreihe zu Stressbewältigung erhalten die Teilnehmenden Informationen und Impulse zu den Themen Bewegung, gesunder Schlaf, Achtsamkeit und Entspannung. Bei einem Webinar zu ortsflexiblem Arbeiten wird der Fokus auf die neuen Arbeitsbedingungen im Rahmen von unterschiedlichen Arbeitsorten oder Homeoffice gelegt. Für die ältere Zielgruppe bieten wir außerdem ein Tagesseminar zu den Themen Bewegung, Ernährung und Entspannung an. Und auch die Auszubildenden erhalten in jedem Lehrjahr zwei Workshops zu spezifischen Gesundheitsthemen. Alle Schulungen werden am Ende mithilfe eines Fragebogens evaluiert.

Die arbeitsmedizinischen Untersuchungen decken bei Kärcher alle Mitarbeitenden ab. Leiharbeitende erhalten die Vorsorgen bisher über das beauftragte Unternehmen – bei Bedarf außerdem entsprechende Schutzausrüstung von Kärcher. Zudem erhielten sie während der Coronapandemie ein Impfangebot sowie Testmöglichkeiten.



Kärcher als fahrradfreundliches Unternehmen

Gesundheit geht Hand in Hand mit einem nachhaltigen Lebensstil. Bei Kärcher fördern wir daher Möglichkeiten für die Mitarbeitenden, sich umweltfreundlicher fortzubewegen. Bereits Ende 2021 erhielt Kärcher an seinen Standorten Winnenden, Obersontheim, Illingen und Gissigheim die „Silber“-Bewertung als fahrradfreundlicher Arbeitgeber. Die Initiative der EU und des ADFC (Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club e. V.) hob dabei insbesondere das langjährige Engagement, die zahlreichen Fahrradaktionen für die Mitarbeitenden sowie die gute Infrastruktur bei den Radstellplätzen hervor, die in den letzten Jahren stark ausgebaut wurde. Außerdem gab es im Rahmen der europäischen Mobilitätswoche Aktionstage an einzelnen deutschen Standorten. Dort hatten Beschäftigte die Gelegenheit, Fahrräder zu testen und sich über Fahrrad-Leasing zu informieren. Im Berichtsjahr wurde das 1.000. Fahrrad bei Kärcher geleast.

„Green Canteen“-Siegel für Kärcher Betriebsrestaurants

Für eine gesunde und nachhaltigere Ernährung setzen die Betriebsrestaurants von Kärcher Standards. Nicht umsonst wurden 2022 vier Standorte mit dem europäischen Siegel „Green Canteen“ ausgezeichnet, darunter die Betriebsrestaurants in Winnenden, Obersontheim und Schwaikheim. Die Zertifizierung ist mit strengen Anforderungen an eine nachhaltige Gastronomie verbunden, an deren Umsetzung Kärcher intensiv gearbeitet hat. Der Schwerpunkt lag darauf, mehr Regionalität und Saisonalität im Angebot zu haben sowie eine artgerechte Tierhaltung zu unterstützen. Dies drückt sich auch in der Zertifizierung der Betriebe mit der „Schmeck den Süden“-Auszeichnung aus. Sämtliches Gemüse und Fleisch wird aus der Region und häufig direkt vom Erzeuger bezogen. Zudem konnten Verpackungen durch den Einsatz von Mehrwegsystemen reduziert werden, beispielsweise beim Bezug von Kaffee oder Speiseöl. Diese werden in Mehrweg-Großgebinden geliefert.

GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Bei Kärcher sind wir uns unserer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst. Deshalb unterstützen wir Initiativen und Organisationen, die einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft leisten und für Werte wie Familie, Bildung, Chancengleichheit und Naturschutz stehen. In allen drei Bereichen – Spenden und Sponsoring, langfristige Kooperationen und Mitarbeiterengagement – nehmen wir unsere Rolle als gesellschaftlicher Akteur wahr und setzen uns so für den Erhalt von Werten ein, ob sozial oder ökologisch. Werterhalt steht deshalb auch im Mittelpunkt unserer Initiative „Social Hero“ – eine der drei Säulen unserer Nachhaltigkeitsstrategie 2025.

Weltweit engagiert

Vom Unternehmenssitz in Winnenden aus koordiniert Kärcher sein weltweites gesellschaftliches Engagement. Verantwortlich dafür ist das Team Corporate Citizenship. Allen Gesellschaften stellen wir ein Handbuch mit Leitlinien, Kriterien und Prinzipien zur Verfügung, nach denen sie ihr soziales Engagement ausrichten. Die einzelnen Gesellschaften von Kärcher verfügen jeweils über eine beauftragte Person für den Bereich. Sie ist dafür zuständig, aus dem zentral vorgegebenen Handlungsrahmen lokal angepasste Aktivitäten zu planen und umzusetzen. Auch im Jahr 2022 fanden regelmäßige Austauschtreffen zwischen den Gesellschaften zum Themenfeld Corporate Citizenship statt. Diese gaben Raum für Austausch und Inspiration sowie die Gelegenheit, ein gemeinsames Vorgehen zu entwickeln.

Maßgeblich für die weltweiten Aktivitäten von Kärcher ist die Corporate-Citizenship-Strategie. Mit ihr stellen wir sicher, dass alle unterstützten CSR-Aktivitäten (Corporate Social Responsibility) im Einklang mit der nachhaltigen Ausrichtung und den Werten des Unternehmens stehen. Zentraler Baustein der Strategie sind die drei Fokus-themen Reinigung & Hygiene, Umwelt & Ressourcen sowie Familie & Soziales, die den Rahmen geben für unser weltweites Engagement. Bereits 75 Prozent der Kärcher Gesellschaften in aller Welt leisten einen lokalen Beitrag zum unternehmensweiten gesellschaftlichen Engagement in diesen Bereichen. In Summe hat Kärcher im Jahr 2022 weltweit 384 Spenden und Sponsoringaktivitäten durchgeführt. Auf unserer [Website](#) geben wir einen umfassenden Überblick über ausgewählte Projekte.





Für Menschen in Katastrophengebieten

Kärcher leistet weltweit schnelle und unkomplizierte Hilfe, wo sie benötigt wird. Im Jahr 2022 erlebte das Land Tonga im Pazifischen Ozean den größten Ausbruch des Vulkans Hunga Tonga-Hunga Ha'apai seit 1883. In Zusammenarbeit mit der Hilfsorganisation SmartAID und mit der Unterstützung durch den Kärcher Mutterkonzern spendete Kärcher Australien Reinigungsgeräte, um den tonganischen Gemeinden die Aufräumarbeiten zu erleichtern. Mit Gerätespenden unterstützten wir auch die australischen Bundesstaaten Queensland und New South Wales, die Anfang 2022 von einer Flutkatastrophe getroffen wurden. Dort arbeiteten wir mit der NGO Human Nature zusammen.



Für sauberes Wasser

Bereits seit 2012 setzen wir uns gemeinsam mit dem Global Nature Fund (GNF) für „Sauberes Wasser für die Welt“ im Rahmen der gleichnamigen Initiative ein. Konkret führen wir in Ländern des globalen Südens wie Jordanien, Burundi, Kenia und Bangladesch Trinkwasserprojekte durch. Zugleich errichten wir dort sogenannte Grünfilteranlagen – natürliche Filtersysteme zur Abwasserreinigung. Dank der Kooperation konnten innerhalb von 10 Jahren 17 Grünfilteranlagen sowie 14 Trinkwasseranlagen errichtet werden. Die Folge: eine direkte und indirekte Verbesserung der sanitären Situation von mehr als 450.000 Menschen. Für die Kooperation wurde Kärcher 2022 mit dem Sustainability Heroes Award der Deutschen Gesellschaft für Qualität ausgezeichnet. Darüber hinaus unterstützen wir das globale Seennetzwerk Living Lakes des GNF, das sich weltweit für den Schutz von Gewässern einsetzt.



Für plastikfreie Gewässer

Seit 2020 kooperieren wir mit der Umweltorganisation One Earth – One Ocean (oeoo) und unterstützen sie bei ihrer Arbeit, weltweit verschmutzte Gewässer von Müll zu befreien. In diesem Zusammenhang unterstützen wir seit dem Jahr 2022 beispielsweise ein Projekt am Mekong in Kambodscha. Jeden Monat sammelt ein Team vor Ort bis zu viereinhalb Tonnen Müll und führt ihn der werkstofflichen Verwertung zu. Im Rahmen seines Corporate Volunteerings führt Kärcher zudem regelmäßige Reinigungsaktionen durch – fachlich unterstützt von oeoo. An den sogenannten Kärcher Cleanup Days beteiligten sich 2022 Mitarbeitende aus über 20 Kärcher Gesellschaften weltweit – und damit mehr als je zuvor. An Stränden, im Wasser, im Wald und in Parks sammelten sie achtlos weggeworfenen Müll, um diesen anschließend fachgerecht zu entsorgen. Darüber hinaus forscht Kärcher gemeinsam mit oeoo, ob sich Meeresplastik in Zukunft in den Produkten des Unternehmens wiederverwerten lässt.



Für Kinder und Familien

Kärcher unterstützt weltweit zahlreiche SOS-Kinderdorf-einrichtungen, die für benachteiligte junge Menschen und ihre Familien positive Lebensbedingungen schaffen. Um die Mitarbeitenden vor Ort im Alltag zu entlasten und ihnen mehr Zeit für die Betreuung der Kinder zu geben, stellen wir den Einrichtungen seit vielen Jahren neben finanziellen Mitteln auch Reinigungsgeräte zur Verfügung. Innerhalb von 12 Jahren kamen dabei insgesamt 1.400 gespendete Geräte in 44 Ländern weltweit zusammen, darunter allein 173 im Jahr 2022.

KÄRCHER FÜR DIE GESELLSCHAFT



GRI-INHALTSINDEX

Verwendungserklärung	Kärcher berichtet über das Geschäftsjahr 2022 in Übereinstimmung mit den GRI-Standards
Verwendeter GRI 1	GRI 1: Grundlagen 2021
Anwendbare(r) GRI Sektor-Standard(s)	Keine

Standard / Angabe	Seite	Kommentar / Auslassungsbegründung
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021		
1. Die Organisation und ihre Berichterstattungspraktiken		
2-1 Organisationsprofil	5-6	
2-2 Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden	2	
2-3 Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	2, 38	
2-4 Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen	-	Keine
2-5 Externe Prüfung	-	Keine externe Prüfung des Berichts erfolgt
2. Tätigkeiten und Mitarbeiter*innen		
2-6 Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	-	Keine zu berichtenden signifikanten Änderungen des Geschäftsmodells gegenüber dem Vorjahr
2-7 Angestellte	5, 29	
2-8 Mitarbeiter*innen, die keine Angestellten sind	29	
3. Unternehmensführung		
2-9 Führungsstruktur und Zusammensetzung	5	
2-10 Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans	-	Informationen werden als vertraulich betrachtet.
2-11 Vorsitzende*r des höchsten Kontrollorgans	5	
2-12 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen	5, 10	
2-13 Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	5, 10	
2-14 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	5	
2-15 Interessenkonflikte	7	
2-16 Übermittlung kritischer Anliegen	-	Informationen werden als vertraulich betrachtet.
2-17 Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	5, 10	
2-18 Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans	-	Informationen werden als vertraulich betrachtet.
2-19 Vergütungspolitik	-	Informationen werden als vertraulich betrachtet.
2-20 Verfahren zur Festlegung der Vergütung	-	Informationen werden als vertraulich betrachtet.
2-21 Verhältnis der Jahresgesamtvergütung	-	Informationen werden als vertraulich betrachtet.
4. Strategie, Richtlinien und Praktiken		
2-22 Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	3	
2-23 Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	7, 13	
2-24 Einbeziehung politischer Verpflichtungen	7	
2-25 Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen	7, 13	
2-26 Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	7, 13	
2-27 Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen	-	Informationen werden als vertraulich betrachtet.
2-28 Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	9	
5. Einbindung von Stakeholder*innen		
2-29 Ansatz für die Einbindung von Stakeholder*innen	8	
2-30 Tarifverträge	-	Informationen werden als vertraulich betrachtet.

Standard / Angabe	Seite	Kommentar / Auslassungsbegründung
GRI 3: Wesentliche Themen 2021		
3-1 Vorgehen zur Bestimmung wesentlicher Themen	12	
3-2 Liste der wesentlichen Themen	12	
GRI 201: Wirtschaftliche Leistung 2016		
3-3: Management von wesentlichen Themen	5	
GRI 201-1: Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	5	Informationen wie Betriebskosten, Löhne und Leistungen für Angestellte, Zahlungen an Kapitalgeber, etc. werden als vertraulich betrachtet.
GRI 201-2: Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen	15	
GRI 201-3: Verbindlichkeiten für leistungsorientierte Pensionspläne und sonstige Vorsorgepläne	-	Informationen werden als vertraulich betrachtet.
GRI 201-4: Finanzielle Unterstützung durch die öffentliche Hand	-	Informationen werden als vertraulich betrachtet.
GRI 203: Indirekte ökonomische Auswirkungen 2016		
3-3: Management der wesentlichen Themen	34	
GRI 203-1: Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen	34-35	
GRI 203-2: Erhebliche indirekte ökonomische Auswirkungen	34-35	
GRI 204: Beschaffungspraktiken 2016		
3-3: Management der wesentlichen Themen	13	
GRI 204-1: Anteil an Ausgaben für lokale Lieferant*innen	13	
GRI 205: Korruptionsbekämpfung 2016		
3-3: Management der wesentlichen Themen	7	
GRI 205-1: Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden	-	Informationen werden als vertraulich betrachtet.
GRI 205-2: Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	7	
GRI 205-3: Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	-	Informationen werden als vertraulich betrachtet.
GRI 206: Wettbewerbswidriges Verhalten 2016		
3-3: Management der wesentlichen Themen	7	
GRI 206-1: Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung	-	Informationen werden als vertraulich betrachtet.
GRI 207: Steuern 2019		
3-3: Management der wesentlichen Themen	8	
GRI 207-1: Steuerkonzept	8	
GRI 207-2: Tax Governance, Kontrolle und Risikomanagement	8	
GRI 207-3: Einbeziehung von Stakeholder*innen und Management von steuerlichen Bedenken	8	
GRI 207-4: Country-by-Country Reporting (länderbezogene Berichterstattung)	8	
GRI 301: Materialien 2016		
3-3: Management der wesentlichen Themen	18-19	
GRI 301-1: Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	18	
GRI 301-2: Eingesetzte recycelte Ausgangsstoffe	18	
GRI 301-3: Wiederverwertete Produkte und ihre Verpackungsmaterialien	18-19	

Standard / Angabe	Seite	Kommentar / Auslassungsbegründung
GRI 3: Wesentliche Themen 2021		
GRI 302: Energie 2016		
3-3: Management der wesentlichen Themen	16-18	
GRI 302-1: Energieverbrauch innerhalb der Organisation	16	
GRI 302-2: Energieverbrauch außerhalb der Organisation	-	Aktuell keine Erhebung quantitativer Daten
GRI 302-3: Energieintensität	16	
GRI 302-4: Verringerung des Energieverbrauchs	16	
GRI 302-5: Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen	-	Aktuell keine Erhebung quantitativer Daten
GRI 303: Wasser und Abwasser 2018		
3-3: Management der wesentlichen Themen	18-19	
GRI 303-1: Wasser als gemeinsam genutzte Ressource	19	
GRI 303-2: Umgang mit den Auswirkungen der Wasserrückführung	19	
GRI 303-3: Wasserentnahme	19	
GRI 303-4: Wasserrückführung	-	Informationen voraussichtlich ab 2023 verfügbar
GRI 303-5: Wasserverbrauch	-	Informationen voraussichtlich ab 2023 verfügbar
GRI 305: Emissionen 2016		
3-3: Management der wesentlichen Themen	15-18	
GRI 305-1: Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	15-16	Für 2022 wurde nur CO ₂ als Gas erfasst. Alle weiteren relevanten Treibhausgase folgen in 2023.
GRI 305-2: Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	15-16	Für 2022 wurde nur CO ₂ als Gas erfasst. Alle weiteren relevanten Treibhausgase folgen in 2023.
GRI 305-3: Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	15, 17	Scope-3-Daten werden 2023 erstmals erhoben und liegen aktuell nicht vor. Für 2022 wurde nur CO ₂ als Gas erfasst. Alle weiteren relevanten Treibhausgase folgen in 2023.
GRI 305-4: Intensität der THG-Emissionen	16	Scope-3-Daten werden 2023 erstmals erhoben und liegen aktuell nicht vor. Für 2022 wurde nur CO ₂ als Gas erfasst. Alle weiteren relevanten Treibhausgase folgen in 2023.
GRI 305-5: Senkung der THG-Emissionen	15-17	
GRI 305-6: Emissionen von Ozon abbauenden Substanzen (ODS)	-	Nicht relevant
GRI 305-7: Stickstoffoxide (NO _x), Schwefeloxide (SO _x) und andere signifikante Luftemissionen	-	Nicht relevant
GRI 306: Abfall 2020		
3-3: Management der wesentlichen Themen	18-19	
GRI 306-1: Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen	19	
GRI 306-2: Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen	18-19	
GRI 306-3: Angefallener Abfall	19	
GRI 306-4: Von Entsorgung umgeleiteter Abfall	19	
GRI 306-5: Zur Entsorgung bestimmter Abfall	-	Informationen voraussichtlich ab 2023 verfügbar
GRI 308: Umweltbewertung der Lieferant*innen 2016		
3-3: Management der wesentlichen Themen	13	
GRI 308-1: Neue Lieferant*innen, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	-	Informationen voraussichtlich ab 2023 verfügbar
GRI 308-2: Negative Umweltauswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	-	Informationen voraussichtlich ab 2023 verfügbar
GRI 401: Beschäftigung 2016		
3-3: Management der wesentlichen Themen	28-29	
GRI 401-1: Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	29	
GRI 401-2: Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmern oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden	28	
GRI 401-3: Elternzeit	31	
GRI 403: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz 2018		
3-3: Management der wesentlichen Themen	32-33	
GRI 403-1: Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	6, 32	
GRI 403-2: Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	32	
GRI 403-3: Arbeitsmedizinische Dienste	32-33	
GRI 403-4: Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	32-33	
GRI 403-5: Mitarbeiterschulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	32-33	

GRI 403-6: Förderung der Gesundheit der Mitarbeitenden	33	
GRI 403-7: Vermeidung und Minimierung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz	32-33	
GRI 403-8: Mitarbeitende, die von einem Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz abgedeckt sind	6, 32	
GRI 403-9: Arbeitsbedingte Verletzungen	32	
GRI 403-10: Arbeitsbedingte Erkrankungen	-	Aktuell keine Daten verfügbar
GRI 404: Aus- und Weiterbildung 2016		
3-3: Management der wesentlichen Themen	30	
GRI 404-1: Durchschnittliche Stundenzahl der Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten	30	
GRI 404-2: Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	30	
GRI 404-3: Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten	30	
GRI 405: Diversität und Chancengleichheit 2016		
3-3: Management der wesentlichen Themen	31	
GRI 405-1: Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	31	
GRI 405-2: Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern	-	Informationen werden als vertraulich betrachtet.
GRI 406: Nichtdiskriminierung 2016		
3-3: Management der wesentlichen Themen	7, 31	
GRI 406-1: Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen	-	Informationen werden als vertraulich betrachtet.
GRI 407: Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen 2016		
3-3: Management der wesentlichen Themen	7, 13	
GRI 407-1: Betriebsstätten und Lieferant*innen, bei denen das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen bedroht sein könnte	-	Informationen werden als vertraulich betrachtet.
GRI 408: Kinderarbeit 2016		
3-3: Management der wesentlichen Themen	7, 13	
GRI 408-1: Betriebsstätten und Lieferant*innen mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit	-	Informationen voraussichtlich ab 2023 verfügbar
GRI 409: Zwangs- oder Pflichtarbeit 2016		
3-3: Management der wesentlichen Themen	7, 13	
GRI 409-1: Betriebsstätten und Lieferant*innen mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit	-	Informationen voraussichtlich ab 2023 verfügbar
GRI 413: Lokale Gemeinschaften 2016		
3-3: Management der wesentlichen Themen	34-35	
GRI 413-1: Betriebsstätten mit Einbindung der lokalen Gemeinschaften, Folgenabschätzungen und Förderprogrammen	34	
GRI 413-2: Geschäftstätigkeiten mit erheblichen tatsächlichen oder potenziellen negativen Auswirkungen auf lokale Gemeinschaften	-	Keine signifikanten Auswirkungen bekannt
GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferant*innen 2016		
3-3: Management der wesentlichen Themen	13	
GRI 414-1: Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden	-	Informationen voraussichtlich ab 2023 verfügbar
GRI 414-2: Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	-	Informationen voraussichtlich ab 2023 verfügbar
GRI 416: Kundengesundheit und -sicherheit 2016		
3-3: Management der wesentlichen Themen	21	
GRI 416-1: Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit	21	
GRI 416-2: Verstöße im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit und Sicherheit	-	Im Berichtsjahr gab es keinerlei Vorgänge im Markt, die zu einer Rückrufaktion geführt haben.
GRI 417: Marketing und Kennzeichnung 2016		
3-3: Management der wesentlichen Themen	21-22	
GRI 417-1: Anforderungen für die Produkt- und Dienstleistungsinformationen und Kennzeichnung	21-22	
GRI 417-2: Verstöße im Zusammenhang mit Produkt- und Dienstleistungsinformationen und der Kennzeichnung	-	Im Berichtsjahr sind uns keine Verstöße bekannt.
GRI 417-3: Verstöße im Zusammenhang mit Marketing und Kommunikation	-	Im Berichtsjahr sind uns keine Verstöße bekannt.
GRI 418: Schutz der Kundendaten 2016		
3-3: Management der wesentlichen Themen	8	
GRI 418-1: Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes und den Verlust von Kundendaten	-	Im Berichtsjahr sind uns keine Vorfälle bekannt.

KÄRCHER

makes a difference

IMPRESSUM

Herausgeberin

Alfred Kärcher SE & Co. KG
Alfred-Kärcher-Straße 28-40
D-71364 Winnenden
T +49 7195 14-0
F +49 7195 14-2212
sustainability@de.kaercher.com
www.karcher.com


Konzeption, Redaktion, Text und Gestaltung

Margit Mehlo, Marie Kristin Schmidt,
David Wickel-Bajak und Marina Kunert,
Alfred Kärcher SE & Co. KG
Accenture GmbH
aha grafikdesign

Fotos

Alfred Kärcher SE & Co. KG

DIE GESCHICHTEN HINTER DEN ZAHLEN



Besuchen Sie uns unter www.karcher.com/CSR
und erfahren Sie mehr über Nachhaltigkeit
bei Kärcher und die Menschen, die mit ihrer
Arbeit und ihren Projekten das Unternehmen
in die Zukunft tragen.